Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 4. August 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 358. • 61. Jahrgang.

China — Japan — Zentralamerika.

Die Zusammenhänge bieten sich leicht dar; sie werden gegeben durch die wirtschaftlichen wie politischen Machtbestrebungen der nordamerikanischen Union und durch den Zusammenstoß zwischen der Union und den Japanern in China, dann aber auch durch den eigentümlichen amerikanisch-japanischen Kleinkrieg in Kalifornien und in Zentralamerika. Vieles ist da erst im Werden; es braucht keineswegs zu werden, aber Keime sind da. Man weiß, mit welchem tiefen Mißtrauen die Union auf die japanische Einwanderung in Kalifornien blickt; man hat vor einigen Jahren von merkwürdigen Versuchen der Japaner gehört, sich die Schwäche der mexikanischen Regierung zunutze zu machen und an der Westküste dieses Staats mit Zustimmung der Regierung und gegen entsprechende spätere Hilfeleistung irgendwie Fuß zu fassen. Das ist freilich vereitelt worden, aber man sieht, wie die Fäden hin- und herschießen.

Es ist auffallend, wie viel sich Japan gegenwärtig von den Amerikanern bieten läßt. Die kalifornische Landbill, die vor kurzem in Kraft getreten ist, stellt ein ungewöhnlich schroffes Ausnahmegesetz gegen die japanische Einwanderung dar. Die Japaner dürfen nicht einmal den vor dem Erlaß des Gesetzes erworbenen Grundbesitz vererben. Beim Tode eines japanischen Grundeigentümers übernimmt das Nachlaßgericht das Besitztum und versteigert es zugunsten der Erben meistbietend. Ferner bestimmt das Gesetz über die Annahmen hinaus, welche in Europa hinsichtlich seines Tenors verbreitet sind, daß nicht nur ländlichen, sondern auch städtischen Grundbesitz zu erwerben die Menschen mongolischen Stammes in Kalifornien nicht mehr berechtigt sind. Ja es wird sogar den kalifornischen Grundbesitzern in Stadt und Land verboten, irgendwelches bewegliche Eigentum den Personen zu verpachten, welche nicht Bürger der Vereinigten Staaten werden können. Also nicht bloß das Kaufen, sondern auch das Mieten von unbeweglichem Eigentum ist den Japanern fortan verboten. Wenn die letztere gesetzliche Vorschrift streng durchgeführt würde, wären Japaner nicht mehr imstande, in Kalifornien zu wohnen und Geschäfte zu betreiben.

Warum läßt man sich in Tokio das gefallen? Offenbar nur, um alle Kräfte für die Riesenaufgabe der allmählichen Unterwerfung Chinas freizuhalten. Das ist auch die Meinung des Berliner Historikers Emil Daniels, der diesen Fragen im jüngsten Heft der „Preußischen Jahrbücher" einen außerordentlich instruktiven Aufsatz widmet. Daniels ist wie andere Beurteiler der Überzeugung, daß die chinesische Zentralregierung die Rebellen des Südens nicht zu fürchten brauchte, wenn das Reich nicht durch eine gemeinsame, vielleicht nicht auf Vereinbarung beruhende, im Effekt ihr aber gleichkommende Unterwühlungspolitik der Russen, wie schon in einem früheren Artikel dargetan, und der Japaner beunruhigt würde. Inzwischen scheint es nun ja wirklich, als sei die Rebellion der Südprovinzen endgültig niedergeschlagen, aber die betreffenden Nachrichten müssen doch wohl mit Vorsicht aufgenommen werden. Jedenfalls steht es so, daß, wie Japan die Union mit Handschuhen anfaßt, die Union dasselbe den Japanern gegenüber tut. Auch hier sind die Gründe klar genug, aber der Verfasser des Aufsatzes in den „Preußischen Jahrbüchern" hat das Verdienst, sie besonders eindringlich und mit zum Teil nicht bekanntem Material darzulegen. Für das Kabinett von Washington sind nach seiner Ansicht die Ausschweifungen des Rassenhasses in Kalifornien sehr peinlich, nicht weil die Staatsmänner der Union eine Kriegserklärung der beleidigten Japaner zu befürchten hätten, wohl aber, weil sie einigermaßen auf den guten Willen des Kabinetts von Tokio angewiesen sind in Anbetracht der kolossalen Eroberungspläne, mit welchen sich die Nordamerikaner im Hinblick auf Mexiko und Mittelamerika tragen. Bekanntlich hat man vor kurzem in Washington erklärt, daß Nicaragua in demselben staatsrechtlichen Verhältnis zur Union stehe wie Kuba, dieses 1898 mit dem Schwerte gewonnene, wenn auch nicht formell dem Staatskörper des Eroberers einverleibte Land. In dem Nachbarstaate Nicaraguas, Costarico, befürchtet man gleichfalls die Verhängung des amerikanischen Protektorats und hat, wie bereits berichtet, einen Protest beschlossen, der ohnmächtig im Winde verhallen wird. Das südöstlich an Costarica grenzende Panama ist des Kanals wegen längst unter amerikanische Schutzherrschaft gestellt worden. Was Mexiko betrifft, so ist es mit der immer mehr sich verwirklichenden Oberhoheit der Amerikaner über das reiche Land schon soweit gekommen, daß der amerikanische Präsident Wilson, wie berichtet, dem mexikanischen Präsidenten Huerta die Freigebung der Waffeneinfuhr von Texas nach mexikanischem Gebiet anzudrohen wagt, wenn sich Huerta nicht allen Weisungen der Union blind unterwirft. Die Regenten des großen mittelamerikanischen Kreolenstaats haben alle Ursache, vor jenem Schachzug, welchen das Kabinett von Washington ihnen in Aussicht stellt, nicht nur aus persönlichen Gründen, sondern auch um der Selbständigkeit ihres Vaterlandes willen zu zittern.

Man sieht, es will sich da etwas gestalten, und Europa hat viele Gründe zu gesteigerter Aufmerksamkeit.

Es wird nicht mehr schlimm werden.

L. Berlin, 2. August.

Das Balkanwirrsal beginnt für Europa langweilig zu werden, und das ist ein ganz annehmbarer Zustand. Wenn ein Kranker sich langweilt, so ist er auf dem besten Wege zur Besserung. Ungefähr ebenso steht es mit dem Grade der Anteilnahme des europäischen Publikums, die Staatsmänner keineswegs ausgeschlossen, an den jetzt zum Glück nur diplomatischen Kämpfen und Fragen zwischen den Balkanregierungen untereinander und zwischen ihnen und der Pforte. Die Dinge, um die es da unten geht, behalten selbstverständlich ihre Wichtigkeit, und keine in verantwortlicher Stellung befindliche Persönlichkeit wird so leichtfertig sein wollen, diese Wichtigkeit jetzt zu mißachten, weil ihr all dies Gezänk allmählich die Nerven abgestumpft hat. Aber die Einzelheiten wenden sich mit der Zeit immer erfolgloser an unser aller Interesse, und daß es so ist, beweist schließlich etwas sehr Gutes, über das man sich einmal klar werden sollte. Nämlich es hat sich genügend herausgestellt, daß kein einziges der mehr oder weniger bedeutsamen Probleme imstande sein wird, den Frieden zwischen europäischen Großmächten zu stören. Es hat eine Gewöhnung an die balkanischen Erschütterungen stattgefunden, es ist wie in Erdbebenländern, wo man auch nicht gleich über jeden Stoß, wofern er es nicht allzu schlimm meint, in Entsetzen gerät; man hat sich angepaßt, ja, man hat auch den Humor wieder gefunden. Wen geht es etwas an, ob Bulgarien ein zerstörtes Dorf mehr, Serbien ein verwüstetes Tal weniger bekommt? Wer soll sich darüber aufregen, ob Kawalla griechisch oder bulgarisch wird? Ja, warum soll Europa das Fieber bekommen, wenn die Türken wohl gar in Adrianopel bleiben? Sie werden ja nicht dort bleiben, sie werden den größten Teil des wiederbesetzten Gebietes zurückgeben müssen, gezwungen oder freiwillig, gezwungen durch die Bulgaren, denen man solche Kraftanstrengung allerdings nicht mehr recht zutrauen kann, oder freiwillig in der Weise, daß sie durch die Großmut der Kabinette eine Entschädigung erlangen, vielleicht einen Landstreifen bis vor die Tore von Adrianopel, vielleicht finanzielle Erleichterungen. Aber was liegt schließlich viel an dem Ausmaß oder an der Form? Die Hauptsache ist, daß keine Großmacht Armeen marschieren oder selbst nur Kriegsschiffe aussenden wird, um etwas zu erzwingen, dessen Erzwingung sich im Grunde genommen nicht verlohnt. Die letzte Gefahr, die ernstlich drohte, bestand darin, daß Rußland die Gelegenheit hätte benutzen können, die armenische und damit die gesamttürkische Frage aufzurollen. Auch diese Gefahr ist unschädlich vorübergegangen. Rußland liegt an der Kette seiner Bündnisse und Freundschaften, und seine Verbündeten und Freunde in Paris und London haben ein ebenso starkes Ruhebedürfnis, wie es das übrige Europa hat, ja, wie es sogar — es klingt paradox und ist die Wahrheit — Rußland selber hat. Um zu wissen, daß das auch von dem Zarenreiche gilt, braucht man sich nur danach umzusehen, was die sonst so leicht aufschäumenden Wortführer des Panslowismus jetzt tun oder vielmehr nicht tun. Es fällt ihnen nicht im geringsten ein, sich aufzuregen, sie lassen Fünf grade sein, sie bombardieren ihre Regierung nicht mit Entrüstungskundgebungen ob vermeintlicher Schlaffheit und Zaghaftigkeit in der Vertretung von ebenso vermeintlichen russischen Lebensinteressen, sie halten sich ganz still. Und so können wir denn mit Seelenruhe abwarten, wie der gesamtbalkanische Knäuel und Greuel sich entwirren und schlichten wird, Europa wird darum nicht in Flammen aufgehen.

Die Bukarester Friedenskonferenz.

Die unerfüllbaren Forderungen der Verbündeten.

Die schwierige Behandlung der Kawallafrage. Petersburg, 3. August. Ein russischer Diplomat erklärt in der „Börsenztg.", die Kawallafrage lasse immer noch den Abbruch der Verhandlungen in Bukarest befürchten. Schwierigkeiten beständen insbesondere dadurch, daß Deutschland und Frankreich Kawalla Griechenland zusprechen möchten, während Österreich Bulgarien unterstütze, wobei Rußland nicht zurückbleiben könne. Dadurch werde aber die Einwirkung in Athen abgeschwächt. — Paris, 4. August. Dem „Echo de Paris" wird aus Bukarest gemeldet: Die Bulgaren bieten alles auf, um die Griechen zu veranlassen, auf Kawalla zu verzichten.

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Tod des Erdbebenforschers Milne,** des Erfinders des nach ihm genannten Seismographen, wird aus Newport von der Insel Wight gemeldet. Der berühmte Gelehrte, mit dem die Erdbebenkunde einen ihrer bedeutendsten Vertreter verliert, durfte auf ein reiches Lebenswerk zurückblicken. Er studierte ursprünglich Geologie und Bergwissenschaften, arbeitete als Minen-Ingenieur einige Jahre in Neufundland und Labrador und begleitete dann als Geologe die Expedition des Dr. Beke durch Nordwest-Arabien. Auf Anregung von Cyrus Field, des amerikanischen Kabellegers, wurde er dann von dem Mikado nach Japan berufen und wirkte dort zwei Jahrzehnte lang nicht nur als Geologe und Minen-Ingenieur der japanischen Regierung, sondern auch als Professor an der Universität Tokio. Die entscheidende Wendung in Milnes wissenschaftlicher Laufbahn brachte das große Erdbeben, das 1880 Yokohama heimsuchte; damals trat die japanische Regierung an Milne mit dem Vorschlag heran, Untersuchungen über die Erdbeben anzustellen, und diese Arbeit nahm den Geologen bald so gefangen, daß er die Erdbebenkunde zu seiner Lebensarbeit machte. Er konstruierte den Seismographen, der seinen Namen berühmt machte und die Möglichkeit gewährt, Erdbeben nicht nur wissenschaftlich zu messen, sondern zugleich auch die Stunde und die Stätte ihrer Tätigkeit zu registrieren. Milne war es dann auch, der das großartige Netz seismologischer Beobachtungsstationen in Japan schuf, jenes weitverzweigte System, das nicht weniger als 968 Stationen umfaßt. In jenen Jahren veranstaltete der inzwischen zum Professor für Erdbebenkunde an der Universität Tokio ernannte Gelehrte auch jenes künstliche Erdbeben, das dem Mikado einen Einblick in die Gewalt unterirdischer Explosionen geben sollte. Ein weites Gebiet unbebauten Landes wurde unterminiert, Häuser und Türme wurden auf dem Gelände errichtet, und durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf brachte der Kaiser von Japan die unterirdischen Minen zur Explosion. Augenzeugen jenes künstlichen Erdbebens berichten, wie der Mikado mit unerschütterlicher Sachlichkeit die angerichteten Verwüstungen betrachtete, und bei seinem Abschied nur das eine Wort des Staunens fand: „Ja wirklich!" Als Milne nach Europa zurückkehrte, nahm er seinen Wohnsitz auf der Insel Wight, wo er seine Forschungen fortsetzte und auch, unter dem Protektorate der British-Association, jenen internationalen wissenschaftlichen Nachrichtendienst für Erdbebenbeobachtungen schuf, der heute die ganze Welt umfaßt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In der Nähe von Moskau wurde die erste russische Freilichtbühne errichtet und Hauptmanns „Versunkene Glocke" aufgeführt. Der Versuch ist nach dem Bericht der „Mosk. deutsch. Ztg." nicht sehr glücklich verlaufen. „Eine russische Provinzschauspielerin hat mit ihrer Truppe das Experiment unternommen, auf einem abgegrasten häßlichen Platz unter dünnen Föhren in einem Privatgarten den Märchenzauber zu wecken. Mit Rücksicht auf die Dinerstunde des Publikums fand die Aufführung nächtlicherweise statt. Bunte Lampions und bengalisches Feuer erhellten den Schauplatz und beleuchteten diese Karikatur einer Freilichtaufführung."

Anton von Perfall soll in seinen heimatlichen bayerischen Bergen ein Denkmal erhalten. Der bayerische Jägerverein und der Jagdschutzverein München wenden sich mit einem Aufruf an alle Weidmänner um Geldgaben.

Frank Wedekind hat als Epilog zu der Gesamtausgabe seiner Werke ein dreiaktiges Vorspiel „Leidenschaften" beendet, dessen Uraufführung wahrscheinlich in nächster Zeit in München stattfinden wird.

„Nebeneinander", Komödie in 4 Akten, das Erstlingswerk des Referendars Dr. Robert Rosenthal von hier, ist soeben vom Stadttheater in Naumburg zur Uraufführung angenommen. Das Stück spielt in Künstlerkreisen und behandelt den Streit zwischen Schriftsteller und Komponist. Die Aufführung wird in der kommenden Spielzeit, und zwar voraussichtlich schon im September oder Oktober, vor sich gehen.

Das Ergebnis der Sammlung für die Dichterin Else Lasker-Schüler ist recht kläglich. Vor einiger Zeit erging an die Literaturfreunde ein von klangvollen Namen unterzeichneter Aufruf, in dem man um Spenden für die in drückenden Verhältnissen lebende Dichterin bat. Es gingen im ganzen 11 M. und 50 Pf. ein!!!

Bildende Kunst und Musik. Die einaktige Operette „Die teuerste Frau von Paris" hatte bei ihrer Uraufführung, so berichten die „Münch. N. N.", im Kleinen Theater in Hamburg durch den pikanten Text von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert und die graziöse gefällige Musik von dem früheren Kapellmeister am Hamburger Stadttheater Schottländer starken Erfolg.

Aus Florenz wird berichtet: Bei den Wiederherstellungsarbeiten, die zurzeit in der großen Kapelle der Sant

Sie gehen selbst so weit, zu sagen, daß sie doch lieber die Feindseligkeiten wieder aufnehmen würden, als auf diese Stadt zu verzichten. Diese Drohung ist jedoch nicht ernst zu nehmen und man ist überzeugt, daß die Bulgaren sie nicht auszuführen imstande seien, glaubt vielmehr, daß der Friedensvertrag am Dienstag unterzeichnet werden wird. Schwierigkeiten könnten nur dann eintreten, wenn das bulgarische Kabinett demissionieren würde, aber auch dann würden die Verhandlungen nur für einige Tage hinausgeschoben.

Der Friedensvertrag vor dem Abschluß? Bukarest, 4. August. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet seinem Blatte, daß aller Voraussicht nach der Friedensvertrag am Dienstag abgeschlossen werden wird. Die Delegierten werden daraufhin dem König von Rumänien in Sinaia einen Besuch abstatten und dann das Land verlassen.

Vorläufig keine Einmischung der Mächte in die Friedenskonferenz. Köln, 2. August. Der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg." telegraphiert seinem Blatte: In einer Bukarester Pressemeldung heißt es heute, alle Mächte seien übereingekommen und es werde allen Teilnehmern der Bukarester Friedenskonferenz zur Kenntnis gebracht werden, daß Kawalla unter allen Umständen Bulgarien zugeteilt werden soll. Nach meiner Erkundigung ist es unwahrscheinlich, daß die Vertreter der Großmächte eine solche Erklärung in Bukarest abgegeben haben, durch die sie in die Verhandlungen der Konferenz bestimmend eingreifen würden. Es spricht manches dafür, daß die Großmächte zunächst den Unterhändlern der Balkanstaaten in Bukarest es überlassen, eine Lösung der Frage Kawallas zu finden. Allerdings werden die Großmächte sich wohl vorbehalten, diese Lösung in Einklang zu bringen mit den Beschlüssen der Londoner Botschafterkonferenz und nötigenfalls Änderungen daran vornehmen.

Verlängerung des Waffenstillstandes auf weitere drei Tage. Paris, 4. August. Nach hier eingetroffenen Bukarester Meldungen wird bestimmt versichert, daß der Waffenstillstand in der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz auf weitere drei Tage verlängert wird.

Die bulgarischen Gegenforderungen.

wb. **Bukarest**, 2. August. In der Sitzung der Friedenskonferenz stellten die Bulgaren gegenüber den Forderungen der Serben und Griechen folgende Gegenforderungen auf:

1. Die neue Grenze beginnt an der alten serbisch-bulgarischen Grenze, geht zwischen Kumanowo und Egri-Palanka nach Süden, zwischen Veles und Ischtip über den Wardar, bis Murichowo bei Monastir, sodann über Gewgeli und westlich von Serres über die Struma; sie endet im Golf von Orfano. Es bleiben daher auf bulgarischem Gebiet Egri-Palanka, Kratowo, Kotschana, Ischtip, Radowischte, Strumitza, Doiran, Serres, Demirhissar und Kawalla. Die Griechen haben in den Besprechungen mit den Bulgaren die Grenze von Makri nach dem Golf von Lagos zurückgezogen.

2. Da die Entscheidung über die Inseln von der Botschafterkonferenz in London den Großmächten vorbehalten ist, kann Bulgarien nach dieser Richtung keine Verpflichtung übernehmen.

3. Bulgarien kann die Berechtigung der Forderung der Verbündeten nach einer Entschädigung der Einwohner nicht anerkennen und über diesen Gegenstand auch nicht verhandeln.

4. Bulgarien willigt ein, daß die Streitigkeiten, betreffend die alte serbisch-bulgarische Grenze, einer internationalen Militärkommission anvertraut werden, die von den Großmächten zu ernennen ist.

5. Bulgarien nimmt den Grundsatz an, demzufolge die Kriegführenden sich unter Wahrung der Gegenseitigkeit verpflichten, auf ihrem Gebiete den Nationalitäten volle Schul- und Kirchenfreiheit zu gewähren.

Die bulgarisch-rumänischen Sonderverhandlungen. Bukarest, 3. August. Heute früh fand eine Konferenz der bulgarischen und rumänischen Delegierten unter dem Vorsitze Majorescus' statt. Nach einer längeren Beratung, die bis Mittag dauerte, kam es zu einer Einigung unter den beiden Parteien über drei Punkte, die von Rumänien in der Note vom 21. Juli formuliert worden sind. Der Verlauf der neuen Grenze wurde durch die militärischen Delegierten festgelegt. Sie beginnt 12 Kilometer unterhalb Baltschik auf dem ersten Hügel, der auf der Karte mit der Höhenangabe 252 bezeichnet ist, läuft dann in einer Entfernung von 10 Kilometer südlich Dobritsch vorüber und endigt 9 Kilometer westlich von Turtukai bei dem Dorfe Tourkkymil. An einigen Punkten weicht die neue Grenze gemäß der topographischen Eigenart um 15 bis 16 Kilometer von der geraden Linie nach Westen ab. Ferner verpflichtete sich Bulgarien, die Befestigungen Rustschuks und Schumlas zu schleifen und keine neuen Befestigungen in dem dazwischen liegenden Gebiet und in einem Umkreis von 20 Kilometer um Baltschik herum anzulegen. Die Frage der rumänischen Schulen und Kirchen in dem von Bulgarien eroberten Gebiet wurde entsprechend den auf der Petersburger Konferenz gemachten Vorschlägen geregelt.

Ein deutscher Rat an die Türkei.

wb. **Berlin**, 3. August. Die „Nord. Allg. Ztg." schreibt in ihrer Wochenrundschau zur Friedenskonferenz in Bukarest: Die Schwierigkeiten dieser diplomatischen Verständigungsarbeit werden nicht unterschätzt. Man darf aber nach dem Bisherigen das Vertrauen haben, daß die Konferenz ihr Ziel erreichen und zu Ergebnissen führen wird, denen die Großmächte zustimmen können. In der Frage der Zukunft Adrianopels ist eine schärfere Zuspitzung vermieden worden. Es kann begreiflich erscheinen, daß die Stimmung im türkischen Heere und der Patriotismus des osmanischen Volkes zur Behauptung der vielumstrittenen Stadt drängen. Einsichtige türkische Staatsmänner entziehen sich aber nicht der Pflicht, genau zu prüfen, ob es dem bleibenden Interesse ihres Landes entspricht, das Verhältnis der Pforte zu den Großmächten, wie zu Bulgarien, von dem Besitz Adrianopels abhängig zu machen, oder ob das Bedürfnis der Türkei nach einer strategisch vorteilhafteren Grenze nicht durch Verhandlungen mit den Mächten, unter Rückkehr auf den Boden des Londoner Vertrages, zu befriedigen wäre. Die dauernde Wiederbesetzung Adrianopels würde den Anlaß zu einem neuen Waffengang zwischen der Türkei und dem an seiner Zukunft nicht verzweifelnden Bulgarien fortbestehen lassen. Sie würde ein Hindernis für die von beiden gewünschte gute Nachbarschaft sein. Sie würde die Türkei zu unablässigen militärischen Anstrengungen in Thrazien und, für solche Zwecke, zum Verbrauch von Mitteln zwingen, die das osmanische Reich, mit mehr Nutzen für seine Zukunft, anderen Aufgaben zuwenden könnte. Dies ist die Ansicht aufrichtiger Freunde der Türkei, und es deckt sich mit dem Urteil türkischer Patrioten, die über die gegenwärtigen Umstände hinaus die innere Erstarkung ihres Vaterlandes ins Auge fassen.

Die Mächte machen Kompensationsvorschläge für die Räumung Adrianopels. Konstantinopel, 3. August. Die italienische Botschaft erhielt heute morgen ihre Instruktion für die erwartete Demarche bezüglich Adrianopels. Die Instruktion für die englische Botschaft steht noch aus. Wahrscheinlich erfolgt die Demarche morgen. Es verlautet, daß die Mächte der Pforte den Rat erteilen werden, Adrianopel gegen Kompensationen zu räumen, die hauptsächlich in einer Grenzberichtigung und einer Erhöhung der Zölle auf 4 Prozent bestehen würden.

Bulgarien zu einer Verbesserung der Grenzlinie Enos-Midia bereit? Wien, 4. August. Die bulgarische Regierung soll bereit sein, der Türkei eine Verbesserung der Grenzlinie Enos-Midia zuzugestehen und Garantien bezüglich Nichtbefestigung der neuen Grenze zu geben. In Adrianopel soll ein religiöser Vertreter des Sultans zugelassen werden, dessen Residenz als exterritorial erklärt werde. In Konstantinopeler Kreisen spricht man von dem Bestreben Bulgariens, mit der Türkei zu einer Entente zu gelangen, da eine neue Annäherung an Serbien ausgeschlossen sei.

*

Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland. Athen, 3. August. Gestern trafen, von Konstantinopel kommend, der Justizbeirat der Pforte, Reschid-Bei, und der frühere Legationsrat bei der Athener Gesandtschaft, Redschib-Bei, hier ein. Sie haben den Auftrag, zusammen mit Ghaleb-Bei den Vertrag mit der griechischen Regierung zu unterzeichnen, auf Grund dessen die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland wiederhergestellt werden.

Von den Kriegsschauplätzen.

Serbischer Vormarsch trotz des Waffenstillstandes. Sofia, 3. August. (Meldung der Agence Bulgare.) Der Kommandeur der an der serbischen Grenze operierenden bulgarischen Truppen entsandte am Nachmittag des 31. Juli einen Parlamentär, um die serbischen Vorposten von dem Eintritt des Waffenstillstandes zu verständigen. Der serbische Oberst erklärte, die Feindseligkeiten nicht einstellen zu können, da er die nötigen Befehle nicht erhalten habe. Gleichzeitig rückte ein serbisches Regiment gegen Prossonic und Ugrenovkamik vor. Trotz des Waffenstillstandes hatten die Serben um 1,40 Uhr nachmittags das Feuer eröffnet, das 40 Minuten andauerte.

Die Greueltaten. Belgrad, 3. August. Das serbische Pressebureau tritt den bulgarischerseits verbreiteten Nachrichten über angebliche Grausamkeiten der Serben entgegen und beschuldigt neuerdings die Bulgaren, daß dieselben fortfahren, das Völkerrecht zu verletzen, keine Parlamentäre respektierten und Tote und Verwundete verstümmelten.

Die griechischen Ausschreitungen bei der Entwaffnung der bulgarischen Garnison in Saloniki. Saloniki, 3. Aug. Im Auftrag der russischen Regierung stellt das hiesige russische Generalkonsulat eine Liste aller Bulgaren zusammen, die hier während der Entwaffnung der bulgarischen Garnison am 30. Juni ums Leben gekommen oder nach Griechenland deportiert worden sind.

*

Beschießung eines österreichischen Dampfers. Budapest, 3. August. Laut Blättermeldungen wurde neuerdings ein ungarischer Dampfer, trotzdem er unter österreichisch-ungarischer Flagge fuhr, bei Disa von rumänischen Soldaten beschossen. Glücklicherweise sei aber niemand verletzt worden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinz Joachim von Preußen verließ nach Abschluß seines dreisemestrigen Studiums an der Straßburger Universität Samstagmittag Straßburg und begab sich zunächst nach Homburg v. d. H. Prinz Joachim, der den Rang eines Oberleutnants bekleidet, wird nach mehrwöchigem Urlaub, den er größtenteils in England zubringt, am 1. Oktober wieder in das 1. Garde-Regiment in Potsdam eintreten, nachdem er vorher noch an den Kaiserparaden in Posen und Breslau teilgenommen hat.

Prinzregent Ludwig von Bayern ließ der Germaniawerft in Gaarden auf die Meldung von der Abnahmeprobefahrt des Großkampfschiffes „Prinzregent Luitpold" folgendes Telegramm zugehen: „Mit bestem Dank für die soeben eingetroffene Meldung beglückwünsche ich die Germaniawerft zu der gut verlaufenen Übernahmefahrt des Linienschiffes. Möge das Schiff den Namen, den es trägt, mit Ruhm bedecken zu Deutschlands Ehre!"

Der Direktor der Lenderschen Anstalt in Sasbach, Dr. Schindler, ist vom Erzbischof in Freiburg i. B. zum Geistlichen Rat ernannt worden.

* **Der Kaiser auf der Nordlandsreise.** Der Kaiser begab sich Samstagvormittag auf das Begleitschiff „Kolberg", während die „Hohenzollern" Kohlen einnahm. Dort hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Generalstabes v. Moltke und des Gesandten v. Treutler. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein. Der Kaiser hielt am Samstagvormittag den Gottesdienst auf der „Hohenzollern" ab und befahl darauf mehrere Einkäufe in Bergen. Zur Frühstückstafel waren die Mitglieder der kaiserlichen Gesandtschaft und Konsul Mohr mit ihren Damen geladen. Das Wetter ist kühl und regnerisch.

* **Der neue amerikanische Botschafter in Berlin.** Der vom Präsidenten ernannte und vom Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika bestätigte neue amerikanische Botschafter am Berliner Hof, Mr. Gerard, ist über Paris in Berlin eingetroffen. Der Botschafter sah sich alsbald nach einem neuen Botschafterpalais um, da die bisherigen Räumlichkeiten in der Neuhstraße 16 unzureichend sind. Im Laufe der nächsten Woche kehrt der Botschafter noch einmal nach Amerika zurück, um dann im September seinen Berliner Posten endgültig zu übernehmen.

* **Das Heeresgesetz.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in seinem amtlichen Teile das vom Kaiser unter dem 22. Juli vollzogene neue Militärgesetz.

* **Das Turnfest in Colmar.** Die Militärverwaltung hat entgegen bisheriger Gepflogenheit, bei größeren Festen Betten für die Festteilnehmer zur Verfügung zu stellen, den Turnvereinigungen die Bitte abgelehnt, für das am 16. August stattfindende Internationale Turnfest solche zu stellen. Wie erinnerlich, hat die Regierung die Teilnahme französischer Turnvereine untersagt. Von 60 angemeldeten Vereinen haben 30 ihre Beteiligung zurückgezogen.

* **Die Viehpreise steigen weiter.** Trotz aller Ableugnungen und Schönfärbereien der agrarischen Presse steigen die Viehpreise und besonders die Schweinepreise lustig weiter. Nach den Ergebnissen der Schweinezählung vom 2. Juni nimmt das ja auch nicht weiter wunder. Nach dem Verlauf der letzten Viehmärkte muß man in den nächsten Wochen auf ein weiteres Steigen der Preise rechnen. Zum Vergleich seien nachstehend nach dem „B. T." die Schweinepreise vom Juli 1912 und aus demselben Monat dieses Jahres angegeben. Dieselben betrugen:

1912:	3. Juli: 73 M.;	6. Juli: 73 M.;	10. Juli: 74 M.
1913:	2. Juli: 72 M.;	5. Juli: 73 M.;	9. Juli: 75 M.
1912:	13. Juli: 76 M.;	17. Juli: 73 M.;	20. Juli: 74 M.
1913:	12. Juli: 75 M.;	16. Juli: 77 M.;	19. Juli: 78 M.
1912:	24. Juli: 78 M.;	27. Juli: 79 M.;	31. Juli: 80 M.
1913:	23. Juli: 80 M.;	26. Juli: 80 M.;	30. Juli: 80 M.

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß die Preise im Laufe des Juli in derselben Weise gestiegen sind wie im Vorjahre. Wenn nun voriges Jahr die Schweine am letzten Augustmarkt 86 M., am letzten Septembermarkt 88 M. gekostet haben, so kann man mit einigem Recht annehmen, daß sie auch in diesem Jahre sich ebenso entwickeln werden, da ein höheres Angebot nicht zu erwarten ist. Während der erste Haupt-

---

Ilario-Kirche vorgenommen werden, sah man im Mörtelwerk einer alten Mauer einige Spuren alter Fresken auftauchen. Nachdem alsbald der Konservator der Altertümer verständigt worden war, wurde die Freilegung begonnen und es zeigte sich bald, daß es sich um ein großes Fresko aus dem Trecento handelt. Die Restaurierung des Gemäldes wurde Guiseppe Digni übertragen, der seine Arbeit bereits beendet hat. Das verhältnismäßig sehr gut erhaltene Wandgemälde zeigt vier lebensgroße Gestalten. In der Mitte gewahrt man die Jungfrau mit dem Kinde, zur Rechten den heiligen Antonius, zur Linken den heiligen Nikolaus mit dem heiligen Hilarius, dem Schutzpatron der Kirche. Es bestehen keine Zweifel, daß es sich um ein Werk aus der Schule Giottos handelt.

Aus Rom wird uns berichtet: Der römische Magistrat hat den Entschluß gefaßt, der Stadtgemeinde Rom bei den bevorstehenden großen Verdi-Feiern eine weitgehende und großzügige Beteiligung zu sichern. Rom wird sich nicht mit der feierlichen Einweihung der schönen Verdi-Büste von Monteverde begnügen, die im November ihren Ehrenplatz auf dem Kapitol einnehmen wird. Die Gemeinde hat die Gründung eines großen Verdi-Chors in Aussicht genommen, der sich der Pflege klassischer italienischer Musik widmen soll. Und um diesem Chor, der in stetem künstlerischen Wirken den Namen Verdis ehren soll, einen ständigen Zufluß gesangskundiger Teilnehmer zu sichern, wird die Stadtgemeinde Rom eine große Gesangschule stiften, deren Ziel es ist, unter städtischer Subventionierung kostenlos Gesangsunterricht zu erteilen und begabte Talente auszubilden.

In der keramischen Abteilung der Genter Weltausstellung haben einige deutsche Künstler Preise erhalten. Es sind Professor Bernhard Hoetger aus Darmstadt und Ernst Barlach aus Berlin. Beide erhielten die goldene Medaille. Das Ehrendiplom der Weltausstellung erhielten zwei hervorragende Kunstgewerbler, Professor Richard Riemerschmid und Professor Adalbert Riemeyer in München.

Wissenschaft und Technik. Das Kultusministerium hat dem außerordentlichen Professor Dr. Adolf Koch in Heidelberg im Disziplinarverfahren die venia legendi entzogen.

Die deutsche Studentenschaft will es sich nicht nehmen lassen, ihrerseits der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig am 18. Oktober noch ein besonders festliches Gepräge zu geben. Sie wird an dem Tage in corpore mit Fahnen, Delegierten und ihren sonstigen Teilnehmern an der Feier vom Innern der Stadt aus im Festzuge nach dem Völkerschlachtdenkmale hinausziehen. Da sich schon nach den bisherigen Anmeldungen ungefähr 3000 Studierende mit 200 Fahnen und 600 Chargierten an dem Jubeltage beteiligen werden, wird der Zug ein äußerst stattliches und farbenfrohes Bild ergeben und schon an seinem Teile eine glanzvolle Feier verbürgen helfen. Die Anmeldung zur Teilnahme an der Einweihungsfeier, an der jeder Deutsche teilnehmen kann, geschieht beim Deutschen Patriotenbund, Leipzig, Blücherstraße 11.

Aus London wird uns berichtet: Eifrig rüstet man sich bereits in der Royal Albert Hall und in den wissenschaftlichen Instituten Londons zu dem Empfang der Teilnehmer an dem großen internationalen Kongreß für Medizin, der am kommenden Mittwoch durch den Prinzen Artur von Connaught im Namen des Königs feierlich eröffnet werden wird. Nicht weniger als 7000 medizinische Gelehrte, Spezialisten und Ärzte aus allen Kulturländern der Welt werden sich dann in London vereinigen, um die neuesten Errungenschaften und die wichtigsten Probleme moderner Heilkunst zu beraten. Den Vorsitz hat Sir Thomas Barlow übernommen. Unter den angekündigten Vorträgen werden manche auch außerhalb der medizinischen Welt Interesse erregen; so wird sich der Kongreß vom Standpunkt der Heilkunde aus mit dem Kinematographen beschäftigen, mit der Psychologie des Verbrechens, mit den hygienischen Problemen des modernen Münzwesens und mit einem neuen Verfahren zur Heilung der Schlaflosigkeit, das auf dem Organismus wenig zuträgliche Drogen verzichtet. Naturgemäß werden auch die neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Herzchirurgie, der Bluttransfusionen und vor allem der Heilkraft des Radiums im Arbeitsprogramm einen breiten Raum einnehmen. Die im Anschluß an die Beratungen des Kongresses vorgesehenen Festlichkeiten bringen u. a. ein Gartenfest im königlichen Schlosse von Windsor, ein Staatsbankett und eine Festlichkeit in der Guildhall.

In Brüssel wurde der dritte internationale Kongreß für Krebsforschung am Samstag durch den Minister des Innern eröffnet. Präsident ist infolge Behinderung des Professors Czerny (Heidelberg) der belgische Professor de Baissieux. Deutschland ist im Präsidium durch Professor Kirschner vertreten. Für die Arbeiten sind drei Tage vorgesehen.

In Haarlem ist ein Museum des Druckereigewerbes gegründet worden. Gründerin ist die altberühmte Druckerei von Joh. Enschedé.

In den nächsten Tagen wird Frithjof Nansen Christiania verlassen, um zu der norwegisch-sibirischen Handelsexpedition nach dem Jenissei-Flusse zu stoßen. Über die Dauer der Expedition läßt sich nichts Bestimmtes sagen, da sie von den Eisverhältnissen abhängt.

markt in diesem Monat, am 2. Juli, mit 15 531 Stück beschickt war, waren am Mittwochmarkt nur 12 479 Stück aufgetrieben. Trotz dieses verhältnismäßig niedrigen Auftriebs blieben zirka 40 Stück unverkauft, weil die Fleischer nur das Notwendigste einkauften, da sie bei den hohen Preisen auf keinen großen Absatz rechnen konnten. Merkwürdig berührt in dem letzten amtlichen Marktbericht, daß die Höchstnotiz nur 80 M. betrug, während 995 Stück, das heißt zirka 1 Prozent des Gesamtauftriebs zu 81 M. pro Zentner verkauft worden sind. Im vergangenen Jahre war der erste Mittwochsmarkt im Juli mit 15 559 Stück beschickt, der letzte mit 13 204 Stück.

* **Eine Entschädigung für eine unschuldig erlittene Zuchthausstrafe** hat der Drogist Greve von Neubrandenburg eingeklagt. Er fordert 100 000 Mark, weil er durch zwei Jahre Zuchthaus, die er auf Grund des Zeugnisses eines Mädchens von 13 Jahren erhielt, an dem er sich vergangen haben sollte, gesundheitlich ruiniert worden ist. Greve ist im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden, da das Mädchen, das jetzt Krankenschwester ist, von Gewissensbissen gefoltert, zugab, Greve falsch bezichtigt zu haben.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. J. „Hohenzollern" mit den Begleitschiffen S. M. S. „Kolberg", S. M. S. „Sleipner" und „S 128" und „S 131" am 1. August in Bergen, S. M. S. „Emden" am 1. August in Tsingtau, S. M. S. „Itis" am 2. August in Hongkong, S. M. S. „Viktoria Luise" am 31. Juli vor Helgoland, Abfahrt 1. August, S. M. S. „Vineta" am 31. Juli in Wilhelmshaven, Abfahrt 1. Aug., S. M. S. „Hyäne" am 1. August in Warnemünde, S. Tpdbt. „S 90" am 1. August in Shanghai. In See gegangen: S. M. S. „Vulkan" am 31. Juli von Eckernförde nach Kiel. Ankunft daselbst am selben Tage.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Deutschfeindliche Kundgebungen. Prag, 4. August. Gestern vormittag fand eine Protestversammlung der tschechisch-radikalen Partei gegen die Landesverwaltungskommission statt. Vor dem deutschen Konsulat hielt der tschechische Abgeordnete Sobotka eine aufreizende Rede, in der er erklärte: Die Kommission ist nur eine Episode in dem Kampf zwischen Germanentum und Slawentum, von dem zu sprechen jüngst der oberste Beamte des Deutschen Reiches die Kühnheit hatte. Hier, unter den Fenstern des deutschen Konsulats, kündigen wir den Kampf gegen diese Tendenz an. Als bei diesen Worten der Regierungsvertreter den Redner unterbrach, erschollen Pfuirufe und die Menge drohte mit den Stöcken gegen die Fenster des Konsulats. Schließlich stellte die Polizei die Ordnung wieder her. —

Niederlande.

Die Kabinettskrisis. Amsterdam, 3. August. Der Zentralvorstand der sozialistischen Partei beschloß, einen außerordentlichen Kongreß für den 10. August einzuberufen, um zu entscheiden, ob die Sozialisten Portefeuilles zu dem neuen Kabinett annehmen sollen oder nicht. — Die Königin empfing im Schlosse der Königin-Mutter in Soestdijk Cort van der Linden und beauftragte ihn mit der Bildung eines außerparlamentarischen Kabinetts. Cort van der Linden erbat Bedenkzeit, um einen Entschluß zu fassen.

Frankreich.

Die Generalrats-Ersatzwahlen. Paris, 3. August. Nach den bis Mitternacht im Ministerium des Innern eingegangenen Meldungen haben die gestern vorgenommenen Ergänzungswahlen für eine Anzahl von Generalräten keine wesentlichen Änderungen in dem bisherigen Besitzstand der Parteien herbeigeführt. Nur im Departement Var gewinnen die Sozialisten mehrere Sitze von den Radikalen. Unter den Gewählten befinden sich Ministerpräsident Barthou, Marineminister Baudin, Minister für öffentliche Arbeiten Chéron und der Präsident der Deputiertenkammer Deschanel.

Antimilitaristische Kundgebungen in Paris. Paris, 3. August. Gestern abend entstand während des Zapfenstreichs zwischen Antimilitaristen und ihren Gegnern auf dem Boulevard Poissonière eine wüste Schlägerei. Die Polizei mußte dazwischentreten und trennte die beiden Parteien. Kaum war die Ruhe wiederhergestellt, als einige hundert Meter weiter neue Krawalle entstanden. Die Schlägereien dauerten bis in die späten Nachtstunden an. Die Polizei hatte die größte Mühe, die Manifestanten zu trennen und die Ruhe wiederherzustellen. Neun Polizisten sind verwundet worden.

Rußland.

Der Besuch der französischen Militärabordnung. Petersburg, 3. August. Nachmittags traf in Krasnoje Sselo eine französische Militärdeputation ein, an deren Spitze der Chef des französischen Generalstabes Joffre stand. Die Delegation frühstückte mit dem Großfürsten Nikolajewitsch im Kaiserpavillon und fuhr darauf nach Petersburg, wo sie den Kriegsminister und den Chef des großen Generalstabes besuchte. Abends gab der französische Botschafter zu Ehren der Delegation ein Diner, an dem der Kriegsminister und der Minister des Äußern teilnahmen.

Luftfahrt.

Nachtübung zweier Militärluftschiffe. Frankfurt a. M., 3. August. Das Militärluftschiff „Z. 5", das gestern, wie gemeldet, in Baden-Oos nach 9 Uhr abends zu einer Nachtfahrt, die militärischen Charakter trug, aufgestiegen war, hat diese Fahrt nicht bis Frankfurt ausgedehnt, sondern ist bei Mainz dem Kölner Z-Schiff unerwartet begegnet. Nach Beendigung der Übung sind beide Schiffe in ihre Standorte zurückgekehrt, wo sie gegen 8 Uhr früh gelandet sind. Über die weiteren Dispositionen, erfahren wir, daß „Z. 5" voraussichtlich Anfang der Woche nach Gotha fährt, während die „Viktoria Luise" in Baden-Oos Station nehmen wird. Nach Frankfurt dürfte dagegen das jetzt in Leipzig weilende, dorthin von Königsberg i. Pr. gekommene Militärluftschiff „Z. 1" übergeführt werden.

Der Gewinner des Pommery-Pokales. Paris, 3. Aug. Der Luftschiffer Gilbert, der von Issy-les-Moulineau gestern aufgestiegen war, um nach Casablanca zu fliegen, ist in der Nähe von Caceres (Estremadura) gestern abend gelandet. Er hat damit den Pommery-Pokal gewonnen, den Brindejonc seither hielt. Gilbert drückte den Dauerrekord, indem er 1600 Kilometer zurücklegte.

Landung eines deutschen Ballons in Frankreich. Verdun, 4. August. Ein mit drei Personen bemannter deutscher Ballon landete gestern nachmittag bei Rupten-Vocore. Er kam von Frankfurt a. M. und war durch den Wind nach Frankreich getrieben worden. Der Unterpräfekt und ein Spezialkommissar konstatierten, daß der Aerostat ausschließlich sportlichen Zwecken dient, stellten die Identität der Luftschiffer fest und überzeugten sich, daß sich an Bord nichts Verdächtiges befand. Dann wurde den Luftschiffern gestattet, die Rückreise anzutreten, nachdem sie die nötigen Zollgebühren erlegt hatten.

Ein Flugapparat verbrannt. Johannisthal, 3. August. Um 9 Uhr abends stürzte bei der Pilotenprüfung der Flugschüler Brocks auf Jeanin-Taube (4-Zylinder Argus) ab. Brocks flog sehr niedrig und stieß, da die Taube durchsackte infolge Überteuerung oder weil die Maschine eine zu geringe Geschwindigkeit hatte, gegen den Windmesser, den er umriß. Der Apparat stand sofort in Flammen und Brocks, zu dessen Füßen schon alles brannte, wurde vom Flieger Matthis aus dem brennenden Apparat gerissen. Welche Verletzungen er bei dem schweren Sturz davongetragen hat, ließ sich noch nicht feststellen. Die Jeanin-Taube verbrannte vollständig, da die Löscheinrichtungen nicht schnell genug zur Stelle waren.

Revolution in Venezuela.

Die Kriegserklärung Castros an den jetzigen Präsidenten.

hd. **New York,** 3. August. Expräsident Castro hat eine Proklamation erlassen, in der er in den schärfsten Worten den Krieg an den jetzigen Präsidenten von Venezuela, Gomez, erklärt. Er sagt, die Übernahme der Regierung durch General Gomez sei eine wahre Katastrophe für Venezuela gewesen; der General trage das Zeichen der Verräterei auf der Stirn. Venezuela habe ihn, Castro, um Hilfe angerufen, und er, ein Sklave der Ehre und der Pflicht, habe nicht gezögert, dem Hilferufe zu folgen. Weiter sagt er, es heiße für ihn, Venezuela der Anarchie zu entreißen und mit Hilfe von befreundeten Mächten auf der Grundlage der Gerechtigkeit Venezuela die Segnungen der Kultur und der Zivilisation wiederzugeben. Dafür rufe er die Bürger Venezuelas zu den Waffen.

Die kriegerischen Ereignisse.

hd. **New York,** 4. August. Es bestätigt sich, daß Coro von den Leuten Castros genommen wurde und daß man den dortigen Gouverneur zum Gefangenen machte. — Die gegenwärtige Regierung sammelt die Mannschaften zu einer großen Truppenmacht, um Castro gleich in der ersten Schlacht zu erdrücken.

wb. **Caracas,** 2. August. Gerüchten zufolge sind die Regierungsbeamten in Coro von Anhängern Castros überrumpelt und getötet oder festgenommen worden. In einer Proklamation, datiert vom 27. Juli, erklärt Castro den Krieg für unvermeidlich.

hd. **New York,** 3. August. Hier verlautet, daß Castro alle Vorbereitungen zu der neuen Revolution machte, als er sich noch in den Vereinigten Staaten aufhielt und hiermit das gegebene Versprechen brach. Man will Beweise dafür haben, daß er Waffen und Munition für seine Anhänger in Venezuela von New-Orleans aus gesandt hat. Castro selbst hat sich bei seiner Abreise als italienischer Auswanderer ausgegeben und dadurch die amerikanischen Beamten getäuscht. — General Gomez hat der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß die ganze venezolanische Nation zu ihm halte.

wb. **New York,** 3. August. Nach einem Telegramm aus Willemstad hat sich Präsident Gomez entschlossen, selbst die Truppen gegen Castro zu führen. Der Präsident begab sich von Caracas nach Puerto Cabello, von wo er sich auf einem Kriegsschiff nach Coro begibt.

Die Haltung der Vereinigten Staaten.

hd. **Washington,** 2. August. Die plötzliche Ankunft Castros in Venezuela hat die amerikanische Regierung vollständig überrascht. Sie erhielt die erste Nachricht hierüber lediglich durch die Zeitungen. Wie es heißt, soll sich auf der amerikanischen Gesandtschaft in Caracas augenblicklich niemand weiter als ein Schreiber befinden. Präsident Wilson ernannte seinen Sekretär zum Gesandten in Caracas und gab ihm den Auftrag, sich sofort an Bord eines Kreuzers nach seinem neuen Bestimmungsort zu begeben.

wb. **Washington,** 2. August. Der Kreuzer „Desmoines" erhielt den Befehl, nach Venezuela abzugehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfall.** Am Samstag verstarb infolge eines Schlaganfalls in seiner Wohnung Eltviller Straße 8 der Postmeister a. D. Rechnungsrat Wilh. Habicht im Alter von 64 Jahren.

— **Zur Hebung der Fischzucht.** Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird für die Hebung der Fischzucht in den Rhein bei Schierstein und bei Hattenheim und in die Lahn insgesamt etwa 10 000 Stück Zanderjährlinge und 5000 Stück Hechtsetzlinge sowie Krebse in geeigneten Bächen des Bezirks im Monat September d. J. aussetzen.

— **Schutzmannsausflug.** Die zweite dienstfreie Hälfte der hiesigen Schutzmannschaft hatte gestern unter Musikbegleitung einen Ausflug nach dem Kloster Clarenthal unternommen, wo bei Vorführung von Polizeihunden, Vorträgen und musikalischer Unterhaltung der Nachmittag einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Fast sämtliche Vorgesetzte nahmen an dem Ausflug teil. Der Polizeiinspektor, der eine militärische Übung absolviert, sprach in einem Telegramm sein Bedauern aus, dem Fest nicht beiwohnen zu können.

— **Vorsicht — Schwindler!** In Mainz trieb sich mehrere Tage hindurch ein etwa 40- bis 50jähriger Mann herum, der mit einer dunklen Pelerine bekleidet war und einen flachen, gestreiften Filzhut mit Quasten trug, wie ihn die katholischen Geistlichen in Österreich zu tragen pflegen. Der Mann besuchte mehrere Familien, von welchen ihm bekannt ist, daß deren Söhne in einem bekannten österreichischen Missionshaus sich aufhalten. Er verlangt nun von den Eltern Geldbeträge, um sein aus Österreich eingetroffenes Gepäck auszulösen, bei dem auch ein Paket für die betreffenden Eltern sich befände. Das Manöver hat der Mann bereits in Gonsenheim und Biebrich gemacht und die Polizei vermutet, daß er das Feld seiner Tätigkeit nach Wiesbaden oder Frankfurt verlegt hat.

— **Von einem Motorrad überfahren** wurde heute vormittag auf der Taunusstraße an der Ecke der Langgasse der 78 Jahre alte Rentner Adolf Landau aus Lodz, der seit einiger Zeit hier zur Kur weilte. Der hochbetagte Mann konnte den infolge des Umbaus sehr beschränkten Fahrdamm nicht schnell genug überschreiten, um einem Motorrad auszuweichen und wurde umgeworfen. Er erlitt Verletzungen am Auge und wurde von der benachrichtigten Sanitätswache nach Anlegung eines Notverbands in die Klinik eines Arztes übergeführt.

— **Eine aufregende Szene** spielte sich heute auf der Dotzheimer Straße ab. Aus dem Hause Nr. 98 stürzte in den Vormittagsstunden plötzlich ein junges Mädchen und warf sich vor einen gerade die Straße in schärfster Fahrt passierenden Straßenbahnwagen. Der Geistesgegenwart des Führers gelang es, den Wagen mit einem für die Insassen fühlbaren Ruck zum Halten zu bringen, so daß die Unglückliche vor den tödlichen Rädern bewahrt blieb. Es handelt sich um ein 17 Jahre altes Fräulein H., das seit einigen Tagen Anzeichen nervöser Überreizung bemerken ließ und in einem solchen Anfall einen Selbstmordversuch machte.

— **Ein Riesenskandal** herrschte in der verflossenen Nacht auf dem Mauritiusplatz. Vor der „Sonne" waren um 2 und um 3 Uhr einige Betrunkene aneinander geraten und vollführten, sich prügelnd, einen solchen Lärm, daß die ganze Nachbarschaft an die Fenster eilte und der Platz von einer Menschenmenge erfüllt war. Schüsse ertönten, einer auch in dem genannten Lokal selbst, und trugen natürlich noch zur Erhöhung der Aufregung bei. Die Polizei schaffte endlich Ruhe.

— **Ein Messerheld.** Auf der Alleeseite der Wilhelmstraße verursachte gestern abend ein junger Mann dadurch einiges Aufsehen, daß er ein Mädchen, mit dem er kurz vorher einen Wortwechsel hatte, mit einem offenen Messer bedrohte. Passanten nahmen dem Menschen, einem 26 Jahre alten Zimmermann aus der Clarenthaler Straße, das Messer ab und übergaben ihn einem Schutzmann.

— **Die frechen Diebereien** in den Gemüsegärten am alten Friedhof werden ruhig weiter ausgeführt. Am Sonntagfrüh waren wieder etwa 24 Stück schönster Kohl- und Weißkrautpflanzen abgeschnitten und fortgeschafft. Diesmal gelang es der Polizei, zwei der Diebe zu ermitteln. Der Abnehmer der gestohlenen Gemüse konnte jedoch noch nicht namhaft gemacht werden; hoffentlich wird das aber die spätere Untersuchung ergeben.

— **Lebensmüde.** Ein Liebesroman, dem der angekündigte tragische Abschluß hoffentlich erspart bleibt, bereitet zwei Wiesbadener Familien einige Sorge. Heute morgen haben sich ein junger Mann und ein junges Mädchen gemeinsam entfernt, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, da die Eltern des Mädchens einer Verbindung der beiden Widerstand entgegensetzten. Beide — er ist 23 und sie 18 Jahre alt — waren im Kontor einer hiesigen Fabrik beschäftigt und hatten sich dort kennen und lieben gelernt. Er war aber bereits verlobt, und eine Lösung dieses Verhältnisses erschien um so schwieriger, als es nicht ohne Folgen geblieben ist. Aus diesem Grunde weigerte sich auch der Vater des Mädchens, dem jungen Mann die Hand seiner Tochter zu geben. Gestern fand die letzte Unterredung statt, nach welcher das Liebespaar den festen Entschluß mitteilte, aus dem Leben zu scheiden. Heute morgen haben sich beide vor ihrer Arbeitsstätte getroffen und sind seitdem nicht mehr gesehen worden. Hoffentlich überlegen sie sich den beabsichtigten Schritt vor der Ausführung noch einmal recht gründlich.

— **Fremdenverkehr.** Kriegsgerichtsrat Ed. Burger aus Düsseldorf, Kaiserlich deutscher Konsul Th. Schlagintweit aus Manchester und Königl. Hofrat Landesökonomierat Dern aus Neustadt a. H. sind im „Hotel Prinz Nikolas" abgestiegen.

— **Steckbrieflich verfolgt** wird der Maler Karl Hans Hestermann, geb. 21. April 1889 zu Niederrad, wegen Buchmacherei.

— **Kleine Notizen.** Der „Freidenkerverein" veranstaltet am Dienstagabend im „Vater Rhein", Bleichstraße 5, 1. eine Vorlesung von Gerh. Hauptmanns Festspiel. Der Eintritt ist auch für Nichtmitglieder frei. — Die elektrische Beleuchtung in den Bücherräumen der neuen Landesbücherei ist an den eisernen Regalen in ganz dünnem Rohrdraht verlegt, so daß die Leitungslegung, obwohl sichtbar, doch nicht störend wirkt. Die gesamte Anlage wurde von der Elektrizitätsgesellschaft Wiesbaden, Hansohn, vorm. Lahmeyer, hergestellt. — Der Zirkus G. Blumenfeld Wwe trifft Ende August zu einem Gastspiel hier ein.

Nassauische Nachrichten.

w. **Cronberg i. T.,** 3. August. Die Kaiserin war heute nachmittag mit den Prinzen Oskar und Adalbert auf Schloß Friedrichshof zum Tee eingetroffen und fuhr um 6 Uhr im Automobil nach Homburg zurück.

Aus der Umgebung.

Der Raubmord im Bahnzug Frankfurt-Darmstadt.

= **Frankfurt a. M.,** 4. August. In dem Ausschreiben der Darmstädter Staatsanwaltschaft war auch eine „kleine schwarze ältere Brieftasche" erwähnt, die dem ermordeten Brechner geraubt sein sollte. Wie man mitteilt, hat Brechner eine Brieftasche gar nicht bei sich getragen, sie wurde jetzt bei genauer Durchsicht seiner Kleidungsstücke usw. in seiner Wohnung gefunden. Auch fand man dort das Anhängsel der Uhr, das, wie erwähnt ist, fehlte, als der Mörder hier die Uhr verkaufte. Noch sei erwähnt, daß die Untersuchung dadurch sich schwierig gestaltet, weil genaue Fingerabdrücke nicht hergestellt werden konnten.

*

= **Bad Homburg v. d. H.,** 4. August. Kurdirektor Graf Eberhard v. Zeppelin erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Gerichtliches.

wo. **Aus dem Leben einer Erzieherin.** Die Emma Heuser aus Bergneustadt zählt heute 30 Jahre. Nachdem sie kurze Zeit an einer städtischen Anstalt tätig gewesen, schickten ihre Eltern sie zur Ergänzung ihrer Sprachkenntnisse nach London. Etwa drei Jahre verblieb sie dort, dann kehrte sie in ihre Heimat zurück. Dort mochte man an dem etwas freien Auftreten des Mädchens Anstoß nehmen. Bald wurde ihm, dem Anschein nach ohne jede sonstige Veranlassung, nachgesagt, daß es nicht intakt durch das Großstadtleben gegangen sei und bereits Mutterpflichten zu erfüllen habe. Das veranlaßte es, der Heimat wieder den Rücken zu kehren. Auf der Fahrt in die Fremde stürzte es aus dem Zuge und verletzte sich dabei schwer. Man schien anzunehmen, daß es sich nicht um einen Unfall dabei gehandelt, sondern um einen Selbstmordversuch. Man sperrte das Mädchen daher in eine Irrenanstalt ein und ihr Benehmen dort, wenigstens in der ersten Zeit, schien diese Annahme auch zu bestätigen. In einem Anfall von Tobsucht zerschlug es das ganze Zelleninventar, später aber beruhigte es sich wieder und wurde endlich aus der Anstalt entlassen. Um sich für den Schwesternberuf ausbilden zu lassen, weilte es später ein Vierteljahr in einem öffentlichen Krankenhaus. Als ihm die Oberschwester dabei die Lagerstelle der verschiedenen Gifte bekanntgab, hatte

es nichts Eiligeres zu tun, als ein geringes Quantum Sublimat an sich zu nehmen und es mit Gier zu verschlingen. Seinen Zweck jedoch, aus dem Leben zu scheiden, erreichte es auch diesmal nicht. Später siedelte es nach Berlin über, wo es nacheinander bei zwei Ärzten tätig war. Zuletzt lernte das Mädchen dort einen Aeronauten aus Adrianopel kennen. Der Mann war Türke und huldigte der Vielweiberei. Er versprach ihm lediglich, daß er es zur Favoritfrau machen werde. Das genügte ihm und es ging ein Verlöbnis mit ihm ein. Als er es jedoch um seine ganzen Ersparnisse erleichtert hatte, flog er auf in die Wolken, um, wie er sagte, in Wiesbaden beim Prinz-Heinrich-Flug zu konkurrieren. Von dieser Fahrt aber ist er nicht zurückgekehrt. Das Mädchen begab sich selbst nach Wiesbaden, um nach ihm zu suchen, es fand ihn aber nicht. Es befand sich damals vis-à-vis de rien. Ein unbedeutender Diebstahl, dessen es sich schuldig machte, trug ihm die Verurteilung zu 3 Tagen Gefängnis ein. Im hiesigen Gerichtsgefängnis lernte Frl. v. Barner es kennen. Die Dame nahm sich seiner in menschenfreundlichster Weise an und gewährte ihm Unterkommen in ihrem Heim. So leid es ihr aber tat, sie mußte es nach einigen Wochen wieder entlassen, weil es ihr das ganze Heim rebellisch machte. Emma Heuser nämlich hatte zwei Leidenschaften: sie legte den ganzen Anstaltsinsassen die Karten. Diesem Geschäft gab sie sich mit dem festen Glauben an ihre Kunst und mit einem derartigen Eifer hin, daß sie sich, als ihr die Karten weggenommen wurden, neue Exemplare selbst malte, so gut es eben ging. Das ganze Heim wurde mit der Zeit infiziert, und weil auch die zweite Leidenschaft des Mädchens, das Rauchen von Zigaretten, absolut nicht zu dämpfen war, weil es ferner einmal über einer Lüge ertappt wurde, mußte es das gastliche Haus verlassen. Es wandte sich zunächst wieder nach Berlin. Kaum jedoch war es dort, da zog es es mit magischer Gewalt wieder nach Wiesbaden, wo es immer noch hoffen mochte, endlich doch einmal wieder auf seinen treulosen Bräutigam zu stoßen. Leider reichte das Reisegeld nicht ganz. Da öffnete es denn in seinem Logis mit Gewalt den Verschluß eines Gasautomaten und eignete sich aus der in demselben befindlichen Kassette wenige Mark an. Hier in Wiesbaden erfreute es sich der Freiheit nicht lange. Es wurde in Untersuchungshaft genommen und erschien, aus dieser vorgeführt, dieser Tage vor der Strafkammer. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob es sich denn bei der Entnahme des Geldes aus dem Automaten nicht klar darüber geworden sei, daß es damit ein Verbrechen begehe, antwortete das Mädchen mit einem schlanken „Nein" mit dem Hinzufügen, es selbst sei ja auch bestohlen worden. Der Gerichtshof war nicht davon überzeugt, daß er es in dem Mädchen mit einer geistig auf der Höhe stehenden Person zu tun habe. Er beschloß, es durch den Kreisarzt auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen und vertagte zu diesem Zweck die Verhandlung.

Sport.

Pferderennen.

* **Berlin-Grunewald**, 3. August. Werder-Preis. 4200 M. 1. G. v. Lippes Impotie (Wurit), 2. Kalamit, 3. Harriet. 54:10; 22, 99, 27:10. — Preis von Walburg. 6200 M. 1. A. u. C. v. Weinbergs Arcolo (Vivian), 2. Hasdrubal und Raubzeug. 23:10; 18, 18, 22:10. — Heyden-Linden-Erinnerungsrennen. 15 000 M. 1. G. Nettes The General (Herr Dobel), 2. South, 3. Tucker. 30:10; 14, 18, 17:10. — Römerhof-Rennen. 5000 M. 1. U. v. Uerhens Scipio Africanus (Cleminson), 2. Villa, 3. Solitär. 55:10; 23, 16, 32:10. — Preis von Saarburg. 3300 M. 1. Lt. F. v. Zobeltitz' Rojestwensky (Lt. von Rawen), 2. Rabbit, 3. The Cor. 112:10; 31, 21, 95:10. — Preis von Tegel. 6200 M. 1. E. u. G. Buggenhagens Santuzza (Weißhaupt), 2. Chantecler, 3. Ortrud. 15:10; 14, 30:10. — Preis von Blumberg. 4000 Franken. 1. K. v. Tepper-Laskis Gardone (Dr. Riese), 2. Hart, 3. Street Arab. 14:10; 14, 18, 17:10.

* **Hannover**, 3. August. Sommer-Rennen. 5000 M. 1. Graf C. E. Reventlows Fedi (Smith 1), 2. Ladybird, 3. Maze. 228:10; 50, 14, 77:10. — Hürdenrennen der Dreijährigen. 3500 M. 1. Lt. Schönborns Iren (E. Franke), 2. Laune, 3. Reklame. 44:10; 28, 41:10. — Preis von Süntel. 6300 M. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis Narriß (Olejnik), 2. Wad, 3. Donnerwetter. 58:10; 17, 14, 16:10. — Großer Preis von Hannover. 40 000 M. 1. Frhrn. v. Oppenheims Kriegsgöttin (Archibald), 2. Orelio, 3. Ruffle. 24:10; 13, 18, 20:10. (Nach einem guten Ablauf wurde Kriegsgöttin von Archibald gleich in Front gebracht und führte vor Santa Patricia, Orelio und Graphit. Letzterer ging dann auf den dritten Platz und passierte im Einlauf die geschlagene Santa Patricia. Die Versuche des Gradiher Hengstes, an Kriegsgöttin heranzugehen, waren jedoch vergeblich, er wurde zum Schluß noch von Ruffle für den dritten Platz geschlagen.) — Antagonist-Handikap. 10 000 M. 1. L. Crohns Mac Intyre (Schläffe), 2. Rancho, 3. Eccolo. 188:10; 41, 22, 17:10. — Preis von Barsinghausen. 3800 M. 1. A. Hungers Botoscaff (Ludwig), 2. Toto, 3. Moslem. 62:10; 24, 67, 26:10. — Hildesheimer Jagdrennen. 3500 M. 1. J. Lippolds Polar Star (Printen), 2. Miß Fife, 3. Sand Bay. 26:10; 15, 20:10.

* **Kottingbrunn**, 3. August. Preis von Helenenthal. 50 000 Mark. 1. Rittm. R. Söllingers Kanisla (G. Janet), 2. Asträa, 3. Gestüt Gradiß' Waldteufel. 75:10; 31, 32, 26:10. (Waldteufel hatte ein ungünstiges Rennen. Er verlor bald nach dem Start seine Position und war noch in der Distanz rettungslos eingesperrt. Als er dann durch das Zurückfallen eines geschlagenen Pferdes aus der Innenseite einen Durchschlupf fand, war es zu spät. Er konnte nur noch von Bullock nicht mehr völlig ausgeritten, den dritten Platz belegen. Die Eventualquote für Waldteufel, der im Wettring pari notierte, betrug 21:10).

* **Compiègne**, 3. August. Prix des Bonshommes. 2500 Franken. 1. A. Weills Racine (Powell), 2. Viper, 3. Moulières. 99:10; 16, 12, 14:10. — Prix de la Soc. des Steeplechase. 4000 Fr. 1. H. de Mumms Arauco (Laffus), 2. Nimrod, 3. Moonbeam. 42:10; 27, 26:10. — Prix de la Ville de Compiègne. 5000 Fr. 1. P. Siméons Mastigadour (Powell), 2. Rainoire, 3. Sophar. 16:10; 16, 22:10. — Prix de la Soc. des Steeplechase. 3000 Fr. 1. A. Foaciers Nick Carter (Parfrement), 2. Candour, 3. Oncle-Sou. 50:10; 19, 27:10.

* **Ostende**, 3. August. Derby d'Ostende. 40 000 Franken. 1. J. Henriots Saint Gemme (Jennings), 2. Saint Omer, 3. Veneur, 4. Tersontaine (Lane). 179:10; 57, 49, 39:10.

Vermischtes.

Automobilunfall. Köln, 3. August. Heute abend ist zwischen Wesseling und Köln das Automobil des Kaufmanns Levy aus Paris gegen ein Fuhrwerk gerannt. Der Besitzer, der seine in Köln bei ihrer Mutter zu Besuch weilende Frau besuchen wollte, wurde herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der Chauffeur trug leichte Verletzungen davon.

Eine Grubenexplosion. Pottsville (Pennsylvanien), 3. August. Auf einer Kohlenzeche ereignete sich eine Explosion. Fünfzig Mann sind getötet worden.

Beim Baden ertrunken. Pillau, 3. August. Beim unerlaubten Baden in der Ostsee sind gestern abend der Gefreite Schubert und der Musketier Buhler von der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 48 ertrunken. Ein dritter Soldat, der zur Rettung nachsprang, wurde von einem der Verunglückten so fest umklammert, daß er in die Gefahr des Ertrinkens geriet. Er konnte sich jedoch schließlich freimachen.

Große Unterschlagungen bei einer israelitischen Oberkirchenbehörde. Stuttgart, 3. August. Der flüchtige Sekretär der hiesigen israelitischen Oberkirchengemeinde, Friedmann, hat Unterschlagungen begangen, wie behauptet wird, in Höhe von 600 000 M. Diese Angaben sind aber zweifellos übertrieben. Sicher ist, daß Friedmann im Mai v. J. bei der Württembergischen Bankanstalt Wertpapiere in Höhe von 30 000 M. aus der Pflaumeschen Stiftung auf Grund einer legalen Quittung, die er sich verschaffte, abgehoben hat. Genauere Angaben waren bisher über die Höhe der unterschlagenen Gesamtsumme nicht zu erlangen.

Bergmannslos. St. Ingbert, 3. August. Auf der Grube Camphausen sind drei Bergarbeiter durch niedergehende Gesteinsmassen verschüttet worden. Einer war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Unfall bei einer Filmaufnahme. Spandau, 2. Aug. Bei einer Filmaufnahme auf Pichelswerder, an der etwa 35 junge Leute zu Pferde teilnahmen, scheute ein Pferd und warf den Reiter ab, der besinnungslos liegen blieb. Er hat einen Schenkelbruch und eine Kopfverletzung davongetragen.

Unfall eines Postautos. Koburg, 3. August. Das zwischen Koburg und Katzhütte auf dem Thüringer Walde verkehrende Postauto verlor heute vormittag in voller Fahrt ein Rad und stürzte einen Abhang hinab, wobei es sich überschlug. Das Auto war vollbesetzt. Die Insassen, unter denen sich zahlreiche Kinder befanden, erlitten wie durch ein Wunder nur leichte Verletzungen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Über bessere Ernteaussichten

berichtet der Deutsche Landwirtschaftsrat u. a.: Nach dem Stande der letzten Woche dürfen die Ernteaussichten im allgemeinen als befriedigend, teilweise als gut angesehen werden. Im Westen und Süden hat endlich warmes und trockenes Wetter die gefahrdrohende Regenperiode abgelöst und die Hoffnungen auf eine mittlere und gute Ernte neu belebt, wenn auch die Einwirkung der Nässe auf die Qualität des Getreides wohl nicht ganz ohne Einfluß geblieben sein wird. Nur stellenweise, wie aus der Rheinprovinz, sind auch in der letzten Woche noch Klagen über die Andauer der regnerischen Witterung laut geworden. Im Osten dagegen und in verschiedenen Bezirken Mitteldeutschlands, wie im Königreich Sachsen ist die Roggenernte durch Niederschläge verzögert. Über zu große Trockenheit ist nur noch vereinzelt, wie in Brandenburg, Pommern und Mecklenburg, berichtet. Winterroggen ist schon viel geschnitten, aber erst zum Teil eingefahren. Während auf den besseren Böden der Ertrag sowohl nach Quantität als Qualität als mittel bis gut bezeichnet wird, ist für die leichten Böden vielfach nur ein geringer Ertrag und ein kleines Korn beobachtet. Der Winterweizen hat weitere Fortschritte gemacht und wird voraussichtlich in nächster und übernächster Woche schnittreif werden. Vereinzelt wird bei ihm nach wie vor über Steinbrand und Rost geklagt. Die nur in geringem Umfange gebaute Wintergerste ist geborgen und hat einen mittleren bis guten Ertrag gegeben. Die Sommergerste wird vielfach geschnitten und verspricht gleichfalls einen mittleren Ertrag. Das Schmerzenskind bleibt im Norden und Osten der Hafer, während sein Stand im Westen und Süden im allgemeinen vorzüglich ist. Über starkes Lagern des Getreides ist in der letzten Woche auch im Osten vielfach geklagt. Die Wiesen haben sich im allgemeinen günstig weiter entwickelt, während die Kleefelder mehrfach nur geringes Wachstum zeigen. Die Heuernte ist der Menge nach befriedigend bis gut, aber vielfach geringwertig. Von den Hackfrüchten haben die Rüben den besten Stand, während die Berichte über die Kartoffelfelder sehr verschieden lauten. Die Spätkartoffeln haben meistens Fortschritte gemacht, während die Frühkartoffeln mehrfach die Blattrollkrankheit zeigen und nur geringe Erträge liefern. Auf den schweren Böden macht sich die Kartoffelfäule bereits mehrfach bemerkbar.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 4. August. (Drahtbericht) Die Börse eröffnet die neue Woche bei stillem Geschäft. London und Petersburg feierten. Der feste Schluß der Börsenwoche in New York brachte einige Anregung, von der besonders Kanada profitierten. Feste Grundstimmung war auf dem Montan- und Schiffahrtsaktienmarkte bemerkbar. Die Kursbesserungen betrugen vereinzelt 1 Proz. Von Banken russische Werte gut behauptet. Tägliches Geld 4½ Proz. Privatdiskont 4¾ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 4. August. (Drahtbericht.) Infolge des Mangels an Anregung eröffnete die neue Woche bei ruhigem Geschäft, aber fester Tendenz. Von Einzelheiten des Verkehrs sind Transportwerte zu erwähnen, welche etwas lebhafter gehandelt wurden. Von Schiffahrtswerten Norddeutscher Lloyd fester, dagegen Paketfahrt abgeschwächt. Das Geschäft in Bankaktien wies größere Zurückhaltung auf. Von Montanwerten wurden Phönix-Bergbau, Gelsenkirchen und Bochumer höher bezahlt. Rentenwerte still. Heimische Anleihen unverändert. Balkanwerte beachtet. Türkenlose fest. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Tendenz ziemlich fest. Die Börse schloß bei fester Tendenz. Privatdiskont 4 13/16 Proz.

* **Braunschweigische Staatsschatzscheine.** Ein Bankenkonsortium hat 4 Mill. M. 4proz. Braunschweigische Staatsschatzscheine zum Kurse von 97.80 Proz., rückzahlbar am 1. Oktober 1915, übernommen und wird sie demnächst zu 98½ Proz. zur Zeichnung auflegen.

* **Bei dem Bankhause Deichmann u. Ko. in Köln** stehen insofern per Ende d. J. Änderungen bevor, als zwei der bisherigen Teilhaber ausscheiden und dafür ein anderer eintreten wird. Außerdem ist geplant, daß sich die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft mit einem Betrage von 2 Mill. Mark kommanditarisch beteiligt. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Eisenwerke Willich, A.-G. in Hoerde i. W.** Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 wird eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) in Vorschlag gebracht. Das Werk ist mit Aufträgen auf Monate hinaus noch zu lohnenden Preisen beschäftigt.

* **Hasper Eisen- und Stahlwerk.** Der demnächst dem Aufsichtsrat vorzulegende Abschluß für das Geschäftsjahr 1912/13 weist gegen den vorjährigen wieder ein wesentlich besseres Ergebnis auf, so daß bei verstärkten Abschreibungen auf das erhöhte Aktienkapital wieder eine Dividende von 12 Proz. vorgeschlagen werden wird.

* **Meggener Walzwerk.** Die Gesellschaft erzielte in 1912/13 einen Rohgewinn von 426 846 M. (i. V. 445 510 M.). Davon entfallen für Abschreibungen 95 308 M. (91 887 M.). Die Dividende beträgt 12 Proz. (10 Proz.) auf 1 250 000 M. alte Aktien gleich 150 000 M. und 6 Proz. auf 250 000 M. junge Aktien gleich 15 000 M. Vorgetragen werden 101 244 M. (62 728 M.).

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 4. August. Roggen, hiesiger, neuer 17.50 M., Gerste, Wetterauer, 17.50 M., Hafer, hiesiger, 17 bis 19 M., Mais 17.75 bis 18 M. Alles per 100 Kilo.

= **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 4. August. Kartoffeln in Wagenladung, neue, 4.50 bis 4.56 M., im Detail 5.50 bis 6 M. Alles per 100 Kilo.

Die Kruppaffäre vor dem Kriegsgericht.

(Fortsetzung des telegraphischen Berichts in der gestrigen Morgen-Ausgabe.)

In der Zeugenvernehmung fortfahrend, wird zunächst der

Direktor der Firma Krupp Dr.-Ing. Dräger

vernommen: Ich bin 61 Jahre alt, evangelisch und Generalvertreter für Kriegsmaterialwesen in Berlin. Ich nehme meine Aufträge vom Direktorium entgegen und nicht vom Dezernenten. Mit Brandt und dem Geheimbericht habe ich nichts zu tun gehabt. Die Konkurrenzpreise fallen nicht in mein Ressort. Kornwalzen, die ich gesehen habe, bezogen sich auf Versuchsgegenstände, weil ich das Konstruktionswesen unter mir habe. Alles Wissenswerte ist mir von den Behörden mit größter Zuvorkommenheit gegeben worden. Die Versuche Ehrhardts waren mir natürlich bekannt, da die gestellten Bedingungen die gleichen sind. Interessant ist für uns nur, ob ein Geschütz versagt oder nicht. Um die Preisbildung habe ich mich nicht gekümmert. Es ist mir nicht bekannt geworden, daß Krupp zum Schaden der Armeeverwaltung seine Preise erhöht hätte. Kornwalzen mit Preisen waren eigentlich Nebensache, sie ließen aber schließlich einige Rückschlüsse zu für die Haltung Krupps bei großen Lieferungen. Wir waren lange Zeit verschrieen als zu teuer. Über die Vergebung einer großen Kanonenlieferung an die Konkurrenz waren wir nicht unterrichtet, das wurde Herrn v. Schütz schwer zum Vorwurf gemacht. Er war sehr zurückhaltend und mochte die Herren nicht unnötig belästigen. — Verhandlungsführer: Als Brandt nach Berlin kam, hörten diese Klagen auf? — Zeuge: Wir wurden geradezu überschwemmt,

wir wurden mehr als gut bedient.

Für strafbar hielt ich das Material nicht. Über die Versuche wollten wir natürlich nichts erfahren. Bedenken sind mir erst später gekommen. Die Preise waren uns nicht zu finanziellen Rückschlüssen lieb, sondern nur zur Kontrolle. — Verhandlungsführer: Das Kalkulationsbureau hat der Abberufung Brandts widersprochen? — Zeuge: So genau bin ich nicht darüber informiert. Ich habe Brandt ermahnt, so zu handeln, wie es ein rechtschaffener Kaufmann tut. Jede Bestechung oder auch nur eine Andeutung dazu sollte er unterlassen. Das hat er auch versprochen. Als ich ihn letztesmal sprach und einen Revers unterschreiben ließ, hatte ich den Eindruck, daß er nichts Unrechtes täte. Aus meiner früheren Karriere weiß ich, daß z. B. Geheime Kanzleiräte gern private Auskünfte erteilen. — Verhandlungsführer: Das ist jetzt aber viel strenger geworden. — Zeuge: Weshalb Herr v. Metzen nicht hat unterschreiben wollen, weiß ich nicht. Brandt hat das in ihn gesetzte Vertrauen stets gerechtfertigt; er hat fast zwei Jahre mit einer Unterbrechung die Stelle allein versehen. Er mußte dabei über alles unterrichtet werden, auch von den Behörden kamen Anfragen an ihn. Herr v. Metzen hat ihn vielfach in das Ministerium geschickt. Daß Brandt als sein Nachfolger anzusehen sei, war für mich zweifellos. Er wußte, daß

das Renommee der Firma Krupp auf der Tätigkeit alter Feuerwerker, so der Direktoren Groß und Prehn beruht.

Diese Karriere ist bei uns niemand verschlossen. Zeuge Direktor Dräger bemerkt weiter, daß er nur mit Nachrichten, die das Gebiet der Konstruktion betreffen, zu tun hatte, aber nicht mit Konkurrenzpreisen. — Anklagevertreter Dr. Welt: Brandt war doch ein tüchtiger, zuverlässiger, geistig hochstehender Beamter? — Zeuge: Jawohl, und er war zudem geradezu überfleißig. — Anklagevertreter: Wie war sein Gedächtnis? Haben Sie in dieser Beziehung Lücken bemerkt? — Zeuge: Ich kann auf diese Frage nicht mit einem einfachen Ja antworten. Jedenfalls hat Brandt eine schwere Verwundung erlitten. Als er sich wiederum zum Dienst meldete, war er so nervös, daß ich ihn nach Haus schicken mußte und ihm sagte, es wäre töricht, wenn er schon jetzt wieder Dienst tun wollte. Brandt war weich wie Wachs, schickte man Briefe nicht so ab, wie er ihn aufgesetzt hatte, dann konnten ihm Tränen in die Augen kommen. — Anklagevertreter Dr. Welt: Hat Brandt sich nicht einmal darüber beklagt, daß sein Berliner Dienst ihn allzu häufig in die Wirtschaft führe und sein Familienleben, sowie seine Gesundheit darunter litten? — Zeuge: Brandt hat davon gesprochen, daß durch seine mannigfachen Verpflichtungen, namentlich solche gesellschaftlicher Art, sein Familienleben geschädigt werde. — Auf die Frage, ob gegen ihn ein Untersuchungsverfahren eingeleitet worden sei, antwortet der Zeuge, der Untersuchungsrichter habe ihm erklärt, daß voraussichtlich keine öffentliche Anklage gegen ihn erhoben werde. — Rechtsanwalt Dr. Barnau: Der Vorgesetzte des Preisbildungsbureaus war Direktor Budde. Ist es richtig, daß dieser Herr sehr starrköpfig war und nur ungern mit den Preisen herunterging? Also durchaus im Interesse der Heeresverwaltung lag es, daß irgend ein Druck von außen auf ihn ausgeübt wurde? — Zeuge: Ich muß bestätigen, daß Direktor Budde mit starrem Eigensinn an den Preisen festhielt, die er einmal kalkuliert hatte. In meiner Tätigkeit im Auslandsgeschäft habe ich dies häufig als ein Hindernis empfunden. — Verhandlungsführer: War diese Tatsache mitbestimmend für die Entsendung Brandts nach Berlin? — Zeuge: Ich war an dieser Entsendung nicht beteiligt, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß Herr v. Schütz glaubte, auf diese Weise Material sammeln zu können, um den Direktor Budde zu einem größeren Entgegenkommen bei den Preisfestsetzungen zu veranlassen. — Zeuge Dräger erklärt auf die Frage des Anklagevertreters, v. Schütz sei das Urbild eines Ehrenmannes gewesen. — Anklagevertreter: Brandt hat mir aber die Sache so dargestellt, als wäre er durch Herrn v. Schütz in stundenlangen Unterredungen darauf hingewiesen worden, daß er

im Interesse der Firma Krupp die Konkurrenzpreise sich verschaffen müsse, zumal da er zu diesem Zweck nach Berlin gesandt worden sei.

— Zeuge Direktor Dräger: Ich halte dies für ausgeschlossen. — Rechtsanwalt Ulrich bestreitet, daß Brandt sich in der vom Staatsanwalt behaupteten Weise geäußert habe. — Rechtsanwalt Barnau: Brandt hat im Gegenteil hier ausdrücklich gesagt, daß Herr v. Schütz es ihm streng verboten hätte, unerlaubte Mittel anzuwenden. — Es wird nun der

praktische Arzt Dr. Wangemann aus Friedrichshagen vernommen, der Brandt nach seinem Unfall behandelt hat. Er gibt eine Darstellung dieses Unfalls. — Verhandlungsführer: Kann unter diesem Unfall das Gedächtnis des Zeugen Brandt gelitten haben? — Zeuge: Ich kann nichts Bestimmtes sagen. Möglich aber ist es immerhin. Brandt erlitt einen sehr heftigen Schlag. Es ist sehr leicht möglich, daß Erscheinungen wie Gedächtnisschwäche zurückblieben. Der Zeuge und Sachverständige bemerkt weiter, daß er gestern zu Frau Brandt gerufen worden sei und sie in sehr schlechtem Zustand angetroffen habe.

Die Frau sei seelisch völlig niedergedrückt; sie habe ihre Willenskraft verloren.

Er hoffe aber, daß sie am Montag wieder vernehmungsfähig sei. Heute gehe es unter keinen Umständen.

Hierauf wird Direktor Mouth, der früher bei der Firma Krupp tätig, 1911 aber ausgeschieden war, als Zeuge aufgerufen. Er bekundet ebenfalls, daß Direktor Budde recht starrköpfig gewesen sei und sich anderen Anschauungen gegenüber wenig entgegenkommend gezeigt habe. Brandt wurde nach Berlin entsandt, einmal weil die Geschäfte immer größere Ausdehnung erreichten, dann aber auch, weil Herr von Schütz sich verschiedentlich schlecht unterrichtet gezeigt hatte.

Andere Firmen waren oft viel besser unterrichtet als Krupp. Es handelte sich dabei weniger um die Preise als um die Lieferungszeiten. Die Firma Krupp hat manchen Auftrag nicht bekommen, weil ihr Lieferungstermin zu lang war. Ich wiederhole, daß bei all diesen Informationen die Preise nur eine sekundäre Rolle spielten. Die Hauptsache war die Lieferungszeit. — Verhandlungsführer: Wer hat Brandt instruiert? — Zeuge: Es wird wohl Direktor Budde gewesen sein. Brandt war ein sehr tüchtiger Beamter und hatte sein Bureau in musterhafter Ordnung, man konnte sich auf ihn verlassen. Er war zwar nicht sehr energisch, aber unterrichtet und zuverlässig. Sein Fleiß ließ nichts zu wünschen übrig. Oft arbeitete er über die Bureaustunden hinaus.

Als er in Berlin war, wurde es mit der Berichterstattung sofort besser.

Die ersten seiner Berichte wurden von Herrn v. Schütz unterzeichnet, später fehlten die Unterschriften, warum, weiß ich nicht. — Verhandlungsführer: Das war nun aber doch eine etwas auffällige Erscheinung? — Zeuge: Ich kann dieser Meinung nicht beipflichten. — Verhandlungsführer: Ist Ihnen beim Durchlesen der Kornwalzen nichts aufgefallen? — Zeuge: Viele Kornwalzen handelten von ganz harmlosen Sachen, andere enthielten Dinge, die offenbar von Indiskretionen herrührten. — Verhandlungsführer: Sie sollen einmal gesagt haben: Ich habe mich an dem Kopf gefaßt, wie Direktor Budde solche Dinge erfahren konnte. — Zeuge: Brandts Tätigkeit erschien mir deshalb so auffallend, weil wir vorher fast völlig im Dunkeln getappt hatten. — Verhandlungsführer: Wie war es mit der Preisbildungsfrage? — Zeuge: Viele der Ausschreibungen erfolgten auf dem Wege der beschränkten Verdingung. Dieses Verfahren bringt es mit sich, daß man die Preise der Konkurrenz erfährt. Einzelne Kornwalzen unterrichteten aber auch über freihändige Ausschreibungen, die man eigentlich nicht erfahren sollte. Ich hatte das Gefühl, daß

einige Kornwalzen auch Indiskretionen berichteten.

Als ich Brandt einst fragte, ob er diese Mitteilungen auf unrechte Weise erhalte, sagte er, er habe sich auf der erlaubten Grenze bewegt.

Der Zeuge wird weiter über die Anstellung des Angeklagten Droese bei Krupp vernommen; darnach hat Droese schon vor seiner Bekanntschaft mit Brandt an die Firma Krupp die Bitte um Anstellung gerichtet. Später konnte man diesem Gesuch nahetreten. Der Zeuge führt dann nochmals aus, daß früher andere Firmen wesentlich besser über die Ausschreibungen unterrichtet waren, als Krupp. — Anklagevertreter: Konnte die gut angeschriebene Firma Krupp denn nicht auf legalem Weg das Notwendige erfahren. — Zeuge: Selbstverständlich, aber wenn man von den Ausschreibungen gar nichts weiß? Der offizielle Vertreter begab sich auch nicht jeden Tag in das Ministerium. — Rechtsanwalt Barnau: Es wird gesagt, daß Brandt ein gutmütiger Mensch war und für seine Untergebenen sehr eingetreten sei und viel für sie getan habe. Glaubt der Zeuge, daß Brandt imstande ist, alten Kurhauskameraden und besonders einem engeren Freund ein Weihnachtsgeschenk von 100 M. zu geben? — Zeuge: Diese Gesinnung ist Brandt ohne weiteres zuzutrauen. — Nach der Mittagspause von einer halben Stunde wird

der Handelsbevollmächtigte der Firma Krupp, Herr v. Dewitz,

vernommen. Zeuge gibt Auskunft über den Eingang der Kornwalzen. Sie wurden von mir den Interessenten zugestellt und kamen später wieder an mich zurück. — Verhandlungsführer: Sind Ihnen bei der Lektüre dieser Berichte keine Bedenken aufgestiegen? — Zeuge: Nein, besonders nicht im Hinblick auf die Preise. Es handelte sich dabei doch nur um sehr kleine Teile. — Verhandlungsführer: Sind in den einzelnen Fällen die Preise nicht auf Grund des Inhalts der Kornwalzen in die Höhe gesetzt worden? — Zeuge: Um genau informiert zu sein, habe ich sämtliche Kornwalzen durchgesehen, und ich kann feststellen, daß wir

in keinem Fall auf Grund der Berichte eine Preiserhöhung vorgenommen

haben. In vielen Fällen waren unsere Preise um 25, 50, ja sogar um 80 Pf. billiger, als die der Konkurrenz. Wir haben bei Nachbestellungen keine Preiserhöhung eintreten lassen. Wir sahen nach, ob wir uns in der Kalkulation nicht verrechnet hatten. War dies der Fall, gingen wir mit dem Preis herunter, war es, wie in den meisten Fällen, nicht der Fall, dann hielten wir unser Angebot aufrecht. — Kriegsgerichtsrat Dr. Welt hält dem Zeugen vor, daß man auf einer der Kornwalzen einen von ihm mit Bleistift geschriebenen Zusatz entdeckte, der besagt: Wenn diese Nachricht früher gekommen wäre, hätten wir 10 M. mehr rechnen können. — Zeuge: Der Zusatz ist von meiner Hand geschrieben, es heißt aber nicht 10 M., sondern 10 Pf. Maßgebend ist aber nicht diese Bemerkung, sondern die auf Grund aller Kornwalzen gemachte Aufstellung, welche ergibt, daß

Krupp keine größeren Vorteile durch die Kornwalzen erzielt hat.

— Verhandlungsführer: Können Sie auf Ihren Eid aussagen, daß Kornwalzen der Firma keine materiellen Vorteile gebracht haben? — Zeuge: Das kann ich mit gutem Gewissen beschwören. — Der Verhandlungsführer hält dem Zeugen eine frühere abweichende Aussage vor. — Er bleibt aber in bestimmter Weise bei seiner Behauptung.

Direktor Rausenberger von der Firma Krupp bekundet: Wir haben die notwendigen Informationen fast immer auf direktem Wege erfahren. Brandts Tätigkeit habe ich für absolut unwichtig gehalten, denn das, was uns interessierte, erfuhren wir in der Regel auch direkt. Zur Beurteilung der Gesamtsituation mögen die Informationen Brandts wohl nicht ohne Interesse gewesen sein. — Rechtsanwalt Barnau: Ist es richtig, daß auch die geheimsten Schriftstücke zur Kenntnis von Brandt gelangten. — Zeuge: Ja. — Rechtsanwalt Ulrich: Konnten nicht auch Kornwalzen auf legalem Wege erreichtes Material enthalten haben? — Zeuge: Gewiß. Der Zeuge wird vereidigt und entlassen. — Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Hat das Preisbureau der Abberufung Brandts widersprochen? — Zeuge v. Dewitz: Nein, wohl aber habe ich als Kaufmann auf die Fortsetzung des Kornwalzenbetriebs nicht verzichtet, weil ich wissen mußte, was aus meinen Offerten geworden ist.

Nächster Zeuge ist Major Wurzbacher, ein Vorgesetzter des Angeklagten Pfeiffer, der darüber Auskunft geben soll, ob es möglich ist, aus einem Bericht Abschriften zu nehmen. Zeuge: Ich bin nur auf Minuten vom Zimmer entfernt gewesen. Die Möglichkeit der Einsichtnahme der Akten ist damit nicht völlig ausgeschlossen. Daß Pfeiffer besonders oft zu mir gekommen sei, ist mir nicht aufgefallen. Ein besonderer Verdacht ist mir nicht gekommen.

Pfeiffer war ein außerordentlich fleißiger, guter Arbeiter mit schneller Auffassung. Allerdings ist der betreffende Bericht sehr lang. — Kriegsgerichtsrat Dr Welt: Er ist aber nur durch Unterstreichungen übersichtlich. — Zeuge: Daß geheime Sachen vorübergehend mitgenommen werden, erscheint fast ausgeschlossen.

Zeuge Rechnungsrat Becker hat Auskunft zu geben über die geschäftliche Behandlung dieser Berichte der Artillerieprüfungskommission im Kriegsministerium. Er sagt aus: Ich bin mit Brandt oberflächlich bekannt. Er hatte gelegentlich einen mir verwandten Schlosser bei Krupp untergebracht. Ich hatte keine Vorteile davon gehabt. Dann habe ich als Vorsteher der Registratur dienstlich mit ihm zu tun gehabt. An mich ist Brandt nicht herangetreten, dienstliche Dinge ihm zu erzählen.

Sodann werden mehrere Rechnungsräte aus dem Kriegsministerium vernommen. Ihre Aussagen sind meist unerheblich. Die Zeugen bleiben unvereidigt.

Zeuge Fabrikant Schwarzlose ist ein alter Freund des Angeklagten Pfeiffer. Auch Brandt ist mit ihm bekannt. Sie trafen sich aber nur in öffentlichen Lokalen. Daß Pfeiffer dem Brandt etwas Dienstliches erzählt hat, ist dem Zeugen nicht aufgefallen. Trotz späterer Einladungen kam Pfeiffer nicht mehr zu den Zusammenkünften.

Zeuge Erfinder Puff ist, nachdem er früher bei Krupp angestellt gewesen, Privatunternehmer geworden. Seine Erfindungen hat er nicht besonders gut — auch an Krupp — verkauft. Als der Spionage verdächtig ist er nie vernommen worden. Er ist mit Brandt nur geschäftlich zusammengekommen; daran knüpfte sich ein kameradschaftlicher Verkehr. Daß Pfeiffer besonders häufig mit Brandt sich getroffen hat, ist ihm nicht aufgefallen. Daß Brandt besonders mit Zeugfeldwebeln verkehrte, das schien dem Zeugen bedenklich, und er machte Brandt darauf aufmerksam. Pfeiffer blieb schließlich weg, weil er sich nicht revanchieren konnte.

Angeklagter Droese: Ich hatte Eintragungen von Meldezetteln in das Bestellbuch zu machen. Ich hatte wegen Krankheit die Erlaubnis, zu Hause zu arbeiten, und das konnte ich nur auf Grund des Bestellbuchs tun. Die fraglichen Geschützrohre werden ausschließlich von Krupp geliefert. — Zeughauptmann Ebeling: Das Bestellbuch enthält auch Eintragungen, die nicht für Krupp von Interesse sind, wohl aber für die Heeresverwaltung. Alle Eintragungen sind streng geheim zu halten, auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Ein weiterer Sachverständiger, Hauptmann Ellerts, gibt an, daß eine fremde Macht aus den Eintragungen anderweitige Schlüsse ziehen könne. — Angeklagter Droese: Das Buch war jedem zugänglich, eventuell auch Zivilisten.

Sachverständiger Hauptmann Gronemann: Das Material aus dem Brandtschen Notizbuch ist nur dem verständlich, der die Akten kennt. Es beginnen sodann die Feststellungen, wem die einzelnen Kornwalzen zuzuschreiben sind. Dieser Teil der Verhandlung ist wieder nicht öffentlich. — Schluß der öffentlichen Sitzung 4¾ Uhr. Nächste öffentliche Sitzung Montag 9¼ Uhr.

*

Die Dauer des Prozesses.

Berlin, 3. August. Der Prozeß „Tilian und Genossen" wird voraussichtlich mehr als fünf Tage in Anspruch nehmen. Die Dauer des Prozesses richtet sich nach dem Umfang der Aussagen Brandts und darnach, ob es nötig sein wird, eine größere Anzahl Kornwalzen zu erörtern.

Letzte Drahtberichte.

Antimilitaristenkundgebungen auch in Reims.

wb. **Paris,** 4. August. In Reims veranstalteten zahlreiche Antimilitaristen eine Straßenkundgebung, zogen, revolutionäre Lieder singend, durch die Straßen und stießen vor der Kaserne Rufe gegen die Armee aus. Die Polizei schritt ein und nahm nach einer heftigen Schlägerei 23 Manifestanten fest.

Die Suffragetten.

* **London,** 4. August. Gestern vormittag drangen während des Gottesdienstes etwa 40 Suffragetten in die St. Pauls-Kathedrale und begannen die Suffragettenhymne anzustimmen. Je mehr die Kirchenbesucher protestierten, um so lauter sangen die Suffragetten. Sie mußten schließlich mit Gewalt aus der Kirche entfernt werden.

Der spanische Textilarbeiter-Ausstand.

* **Madrid,** 4. August. Nach den letzten Nachrichten aus Barcelona haben sich die Ausständigen ruhig verhalten. Die Ordnung wurde in ganz Katalonien nirgends gestört. Es streiken 50 000 Mann. Trotzdem für heute der allgemeine Ausstand angekündigt wurde, glaubt man nicht, daß er zum Ausbruch kommen wird. Die Truppen werden für alle Fälle bereit gehalten. Die Regierung kündigt an, daß sie der Kammer einen Gesetzesvorschlag über die Feststellung und Festsetzung der Löhne unterbreiten werde.

Ein Karusselunfall.

* **Paderborn,** 4. August. Auf der Liborimesse lösten sich infolge des Bruches einer Schraube zwei in Aeroplanform gebaute Wagen von einem Karussel los und stürzten in die umstehende Zuschauermenge. Zwei Mädchen wurden tödlich, ein Knabe schwer und etwa zehn Personen leichter verletzt.

Zu dem Diebstahl des Millionenhalsbandes.

wb. **Paris,** 3. August. Zu der Perlenhalsbandgeschichte wird gemeldet, daß ein ehemaliger Pariser Rechtsanwalt dem Vertreter des Lloyd, bei dem das Perlenhalsband mit 3 700 000 Franken versichert war, den Vorschlag machte, dasselbe ausfindig zu machen, falls ihm eine Belohnung von 1½ Millionen Franken zugebilligt werde. Der Lloydvertreter ging auf diesen Vorschlag ein und der Rechtsanwalt begab sich zu dem Absender des Perlenhalsbandes, dem Juwelier Salomon und erklärte ihm in unverblümten Worten, daß er ihn für den Urheber des Diebstahls halte und bot ihm 500 000 Franken, falls er ihm das Perlenhalsband übergebe. Salomon wies dem ehemaligen Advokaten mit Entrüstung die Tür.

Ein Grubenbrand.

wb. **London,** 4. August. Nach telegraphischer Mitteilung aus Glasgow ist in einem Kohlenbergwerk bei Cadder etwa 12 Meilen von Glasgow Feuer ausgebrochen. Man befürchtet, daß 23 Bergleute umgekommen sind.

---

wb. **Friedrichshafen,** 4. August. Vorgestern nachmittag traf die Großherzogin Luise von Baden von der Insel Mainau zu dem angekündigten Besuche beim König und der Königin hier ein. Nach einem etwa einstündigen Aufenthalt im Schlosse, kehrte die Großherzogin wieder nach der Mainau zurück.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

4. August, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	762,1	NNW 3	bedeckt	+16	Scilly	761,8	NO 4	wolkig	+16
Hamburg	761,3	WSW 3	Nebel	+14	Aberdeen	758,6	NNW 2	bedeckt	+12
Swinemünde	759,8	SW 2	heiter	+20	Paris	—			—
Memel	757,8	W 3	»	+20	Vlissingen	763,5	N 3	Nebel	+16
Aachen	762,8	NW 1	Nebel	+13	Christiansund	—			—
Hannover	761,6	W 1	halbbed.	+16	Skagen	756,9	NW 5	wolkenl.	+16
Berlin	760,7	SW 1	wolkenl.	+20	Kopenhagen	758,8	NW 2	Regen	+15
Dresden	761,4		»	+16	Stockholm	753,4	W 4	heiter	+19
Breslau	759,9	NW 2	halbbed.	+17	Haparanda	748,5	SW 4	wolkig	+14
Metz	761,4	NO 3	wolkenl.	+16	Petersburg	755,7	S 2	wolkenl.	+19
Frankfurt, M.	761,5	O 1	»	+18	Warschau	758,1	N 1	halbbed.	+19
Karlsruhe, B.	761,4	NO 1	»	+18	Wien	755,6	NNW 2	Regen	+17
München	761,4	NO 2	heiter	+17	Rom	—			—
Zugspitze	532,6	N 3	halbbed.	+ 2	Florenz	760,6	SO 1	wolkig	+18
Valentia	767,3	NO 3	wolkig	+16	Seydisfjord	765,1	SW 1	heiter	+11

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

2. August.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	755,8	755,8	756,1	755,8
Barometer auf dem Meeresspiegel	765,9	765,6	765,8	766,2
Thermometer (Celsius)	14,8	19,7	14,3	15,8
Dunstspannung (mm)	10,2	10,0	9,7	10,0
Relative Feuchtigkeit (%)	83	69	81	74,0
Wind-Richtung und -Stärke	NO 2	N 3	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 20,7. Niedrigste Temperatur 13,5.

3. August.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	755,1	753,6	752,2	753,6
Barometer auf dem Meeresspiegel	765,2	763,4	762,1	763,6
Thermometer (Celsius)	14,8	24,0	18,1	18,8
Dunstspannung (mm)	9,8	12,5	13,3	11,9
Relative Feuchtigkeit (%)	73	57	86	77,0
Wind-Richtung und -Stärke	still	O 2	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 24,8. Niedrigste Temperatur 11,6.

Wettervoraussage für Dienstag, 5. August,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, meist trocken, etwas kühler, nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 4. August:

Biebrich.	Pegel: 2,45 m	gegen	2,47 m	am gestrigen	Vormittag
Caub.	» 2,94 m	»	3,03 m	» »	»
Mainz.	» 1,77 m	»	1,87 m	» »	»

≡ Reklamen. ≡

(Da. 1673 F.) F 130

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für innere Politik: J. V.: C. Losacker; für auswärtige Politik: J. V.: W. Ey; für Feuilleton: S. v. Rauenstorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: J. V.: C. Rötherdt; für Sport: F. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Losacker; für Handel: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 4. Aug. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
9½	Berliner Handelsges.	159 50
6	Commerz- u. Disc.-B.	107
6½	Darmstädter Bank	113 75
12½	Deutsche Bank	245
6	D. Eff.- u. Wechselb.	112
0	Disconto-Commandit	182 60
8½	Dresdner Bank	149
7	Meininger Hyp.-Bank	132 75
6½	Mitteld. Creditbank	113 50
7	Nationalb. f. Deutschl.	114 70
0⅝	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbrg. Intern. Bk.	169 20
5.86	Reichsbank	131 10
7½	Schaaffh. Bankverein	108 25
	Bahnen und Schiffahrt.	
9½	Canada-Pacific	216
6	Baltimore und Ohio	98 50
6	Deutsche E.-Betr.-G	1.2
9	Hamb.-Am. Paketf.	139 50
15	Hansa-Dampfschiff.	291 75
⅓	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	116 80
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	—
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	125 60
6½	Schantung-Eisenb.	121 50
	Brauereien.	
15	Schultheis	256 50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	178
0	Wiesbad. Kronenbr.	19
	Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	
8	Beton- und Monierbau	159 50
23	Deutsche Erdöl-Ges.	243 50
25	Gebhardt & König	198 50
0	Neue Boden-A.-G.	67 50
	Bergwerks-Unternehmungen.	
	Aumetz-Friede	168
13	Baroper Walzwerk	156 50
14	Bochumer Gußstahl	219 90
7	Buderus Eisenwerke	166 70
16	Concordia Bergbau	305
11	Deutsch-Luxemb. B.	144 50
16	Donnersmarckhütte	318
12	Eisenwerk Kraft	177
18	Eisenhütte Thale	221 85
8	Eschw. Bergwerksv.	214 50
15	Geisweider Eisenwerk	190
10	Gelsenk. Bergwerksv.	180
8	Harpener Bergbau	190
22	Hösch-Eisen u. Stahl	320
24	Ilse Bergbau	447
4	Königs- u. Laurahütte	166 75
10	Lauchhammer kon.	194 25
9½	Leonh.-Braunkohlen	169
12	Mannesm.-Röhrenw.	206 75
11	Mülh. Bergwerksv.	163
12	Oberschl. Koksw.	216 25
15	Phönix-Bergb. u. Hütt.	252
28	Rhein.-Nass. Bergw.	220 10

Div.		In %
12	Rheinische Stahlw.	156 25
10	Riebeck Montan	179 10
	Rombacher Hüttenw.	154
	Wittener Stahlröhren	132 50
	Chemische Werke.	
30	Albert, Chem. W.	415 50
25	Bad. Anilin u. Soda.	544 50
14	Griesheim Elektron	230
30	Höchster Farbwerke	604 25
15	Milch & Co.	271
12	Rütgerswerke	126 75
14	Aug. Wegelin	209
	Elektrizitätsgesellschaften.	
25	Akkumulatoren	375
14	Allgem. Elektr.-Ges.	242
5	Bergmann Elektr.	125
10	Deutsch Uebers.-El.	163 75
10	El. Untern. Zürich	194
10	Ges. f. elektr. Untern.	154 30
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	155 10
7½	Schuckert Elektr.	151 30
8½	Siemens elektr. Betr.	117 90
	Maschinen- u. Metallindustrie.	
30	Adler Fahrradw.	402 75
10	Bremer Vulkan	133
20	Bruchsal Maschinen	323
0	Breuer-M. Höchst/M.	29 90
28	Dürkopp, Bielef. M.	356
12	Federst.-Ind. Cassel	131 10
8½	Gasmotoren Deutz	131
72	Kronprinz, Metallf.	316 75
18	Ludwig Löwe & Co.	325 50
10	Franz Méguin & Co.	141
14	Orenstein & Koppel	175 50
0	Rhein. Metallwarenf.	115
9	Rockstr. & Schneider	154
11	Silesia Emaillierwerk	146
18	Ver. D. Nickelwerke	266
12	Wegelin & Hübner	166 25
	Papier- u. Zellstoffabriken.	
25	Ammendorfer	389 75
12	Kostheim Zellulose	140
12	Varziner Papierf.	137
	Textilindustrie.	
20	Mech. Web. Linden	340 80
10	Nrdd. Wollkämmerei	136
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	794
	Verschiedene.	
0	Adler Portl.-Cement	101 75
25	D. Waff.- u. Mun.-F	612
9	Lindes Eismaschinen	121
6	Markt- und Kühlhallen	89
10	Nobel-Dynam.-Trust	170
18	Porzellanfabr. Kahla	339 75
10	Rositzer Zuckerraff.	120
24	Spritbank, A.-G.	442
18	Ver. Köln Rottweiler	334
7½	South Westafrica Co.	112
—	Türkenlose	157

Vorl.	Letzt.		In %
6½	6½	B.Hyp.-B. L. A. B. ℳ	—
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	—
		Ult. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. »	114 20
		Ult. »	114 30
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	—
		Ult. »	245 30
5.	5.	do. Asiat. B. Taels	118 50
6.	6.	do. Eff. u. W. Thl.	112 20
7.	7.	Deutsch.Hyp.-B. »	132
6.	6½	Dt. Natlb. in Brem. »	112 50
9.	9.	do. Überseebank »	154
6.	6.	do. Ver.-Bank ℳ	114 75
10.	10.	Disconto-Ges. »	182 50
		Ult. »	182 75
8½	8½	Dresdner Bank »	149
		Ult. »	145
7½	8.	Eisenbahnbank »	150
9.	10.	Eisenbahn-R.-Bk. »	173
9.	9.	Frankfurter Bank »	191
9½	9½	do. H.-Bk. »	205
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	146
9.	9.	GothaerG.-C.-B.Thl.	—
9.	8.	Luxb.Intern.BankFr.	158
7.	7½	Metallbk.u.Met.-G. ℳ	131 80
5¾	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7.	6½	Mitteld. Kreditbk. »	113 25
7.	7.	Mitteld.Privb.Mgd. »	117 50
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	114 40
11.	12.	Nürnb.Vereinsbk. »	249 50
7½	8.⅓	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	147 30
7.	7½	Oest. Länderb. »	129 50
10⅝	10⅝	do. Cred.-A. ö. fl.	—
		Ult. ö. fl.	197 25
7.	7.	Pfälz. Bank ℳ	—
9.	9.	do. Hypot.-Bank »	180
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	147 50
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	168 40
5.84	6.84	Reichsbank »	132
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	127 25
9.	9.	do. Hypot.-Bank »	187 20
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	117 75
7½	5.	Schaaffh. Bankver. »	108
		Ult. »	—
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	111 80
8.	8½	do. Bodenkr.-B. »	171 10
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
7½	7½	Wiener Bank-V. »	129 30
7.	7.	Württbg.Bankanst. »	131 70
5¾	6.	do. Notenb. s. »	117 50
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	131 80
9.	9.	BanqueOttomane Fr.	132

Deutsche Kolonial-Ges.

11.	10.	Otaviminen Fr.	107 75
5.	7½	SouthWestAfr.C. »	—
		Ult. »	113 10

Industrie-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
14.	20.	Alum.Neuh.(50%)Fr.	233
10.	10.	Aschffbg.Buntpap. ℳ	173
8.	8.	» Masch.-Pap. »	118 50
12.50	12.50	Bad. Zckf. Wagh. fl.	203
3.	0	BaugSüdd.I.60%E. ℳ	42 50
15.	15.	Bleist.Faber Nbg. »	—
10.	10.	Brauerei Binding »	170
7.	7.	» Henninger Frf. »	110 60
9.	9.	» HerkulesCass. »	149 50
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	72
7.	7.	» Kempff »	118
3.	3.	» Löwenbr. Sin. »	—
10.	9.	» Mainzer Br. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	172
7.	7.	» Rettenmayer »	111
0	0	» Schöfferh.-Bg. »	—
11½	11½	» Stern, Oberrad »	192
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	116
12.	9.	Cellul., Bayr. (W.) »	—
10.	10.	Cem. Heidelb. »	141
7.	8.	» F. Karlst. »	119
8.	8.	» Lothr. Metz »	112
10.	10.	Cham. u.Th.-W.A. »	142
7½	7½	Chem.A.-C. Guano- »	116 50
25.	28.	» Bad.A.u.Sodaf. »	546 75
6.	8.	» Blei,Silb.Braub. »	87
50.	30.	» D.Gold-,Sl-Sch. »	614
7.	8.	» Fbk.Gerrnsh-H. »	193 30
12.	14.	» Fabr. Gdbg. »	232 30
14.	14.	» F. Griesh. El. »	230
30.	30.	» Farbw. Höchst »	600 75
0	0	» Fbw. Mühlheim »	6 70
20.	20.	» Fabr.,V.Mannh. »	328
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	203
30.	30.	» Werke Albert »	445 10
14.	15.	» Holzverkohlgs. »	309 80
12.	12½	» Rütgerswerke »	186
18.	18.	» Schramm L. Farb.	273
12.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	234
14.	14.	» Wegel. Russd. »	210 25
5.	16.	Dpfkrb. u.Prh.Helb.	—
8.	8.	Drahtind., Südd. ℳ	118
25.	25.	El. Accum. Berlin »	380 25
14.	14.	» Allg. Ges. Berl. »	142
5.	5.	» Bergm.-Werke »	125 75
7.	7.	» BrownBov.&C. »	149 70
5.	5½	» Contin., Nürnb. »	93
10.	10.	» Dtsch.-Übersee »	163 75
6.	8.	» Felt.u.Guill.L. »	142
4.	4.	» WHomb.v.d.H. »	108
5.	0.	» Lahmeyer »	12.
7.	7½	» Licht u. Kraft »	12
11.	12.	» Lief.-Gs., Berl. »	125 80
12.	12.	» Reim.,G.u.Sch. »	116 50
7½	8.	» Schuckert »	150 75
7½	7½	» Rhein. »	133
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	218 35
6½	6½	» Siemens, Betr. »	110 50
7½	7½	» Tl.-G. Dtsch.A. »	121
10.	10.	» Voigt&Haeffn.,F.	178
7.	7.	Feist&S.Frkf.Sektk.	114
0	5.	Gelsenk. Gußst. »	95
9.	9.	Gummif.Berl.-Frkf. »	125
0	9	do. Mitteld. (Pet.) »	71 50
6.	7.	Hafenmhl., Fkf. M. »	152
7.	7.	Hed.Kpf. u. Süd.Kw.	110 20
8.	9.	Ilkirch.Mhlw.Strssb.	119 90
8.	8.	Jungh.Geb.Schramb.	13
12.	12.	Kalk Rh. Westf. ℳ	166
9	9	Kunstseidef., Frkf. »	—
9.	9.	Lederf. N. Spier »	174
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	107
3.	5	Löhnberg. Mühle »	—
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	159 70
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	400 50
6.	7.	» Armat. Hilpert »	92
10.	9.	» Baden., Weinh. »	145
12.	12.	» Beck u. Henkel »	161
28.	28.	» Bielefeld D., »	315 50
10.	12.	» Daimler-Mot. »	331 50
0.	6.	» Esslingen »	90
9.	7.	» Faber u. Schl. »	127
5.	6.	» Fahrzg. Eisen. »	101 50
18.	23.	» Filt. & Br. Enz. »	296 75
8½	9.	» Gasm. Deutz »	131
17.	18.	» Gritzn., Durl. »	267 50
6.	8.	» Karlsruher »	147
12½	13½	» Mannesm.-R. »	202 90
9.	9.	» Masch.u.A. Kl. »	242 50
21.	19.	» Moenus »	210
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	16 80
8.	9.	» Pokorny u.W. »	147 25
12.	12.	» Pfälz.Näh.Kays. »	161 50
15.	18.	» Schn.Frankent. »	274 50
9.	9.	» Schraub.,Krom. »	170
6.	0	» Witten, Stahl »	—
12.	12.	MetallGeb.Bing,N. »	200

Vorl.	Letzt.		In %
14.	14.	Waggon Fuchs ℳ	162 50
9.	9½	Napht.-Pr.-G. Nob. »	342
3.	3.	Ölfb. Ver. D. »	175 20
11.	12.	Porzellan Wessel »	59 70
8.	8.	Pressh.,Spirit.abg. »	332
12.	12.	Pulverf., Pf., S.I. »	133 50
7.	8.	Schriftgiess.Stemp. »	207
10.	11.	Schuhf. Vr. Fränk. »	117
7.	8.	» V. Fulda »	147 30
7.	7.	» Frankf., Herz »	128
12½	15.	Seilind. (Wolff) »	117
14.	15.	Sirg.Eisenb.u.Bckb.	203 50
8.	0.	Olasind. Siemens »	—
7½	8½	Steaua Romana »	154 70
5.	8.	Spinn. Tric., Bes. »	138 70
8.	9.	» Westd. Jute »	109
9.	9.	D. Verlags-Anst. »	167 90
15.	15.	Zellst-Fabr.Waldh. »	223
25.	25.	Zuckerfab. Frankent	290

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	0	Aumetz-Friede ℳ	168 13
		Ult. »	—
		BerzeliusBensberg »	128 50
12.	14.	Boch. Bb. u. G. »	219 80
		Ult. »	—
9.	9.	Braunk.-W.Leonh. »	162
6.	7.	Buderus Eisenw. »	106 50
10.	19.	Conc. Bergb.-G. »	306 50
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	145
		Ult. »	145
8.	8.	Eschweiler,Bergw. »	213 80
		Ult. »	—
7.	10.	Friedrichshütte »	167 50
10.	10.	Gelsenkirchen »	—
		Ult. »	180 75
8.	9.	Harpener Bergb. »	—
		Ult. »	190
9.	11½	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	138 50
10.	11.	» Westereg. »	185 10
4½	4½	» P.-A. »	98
3.	6.	Königin Marienh. »	—
0	0	Lothring. Eisenw. »	5
		Oberschl. E.-B. »	92
		Ult. »	—
3½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	—
15.	18.	Phönix Bergbau »	251 40
		Ult. »	259 13
12.	12.	Riebeck, Montan »	178
4.	6.	V.Kön.-u.LauraThlr.	—
		Ult. »	167 15
19.	26.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

Divid. Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	172
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	—
11½	9.	do. Lok.-u.Str.-B. »	161 50
8¾	8½	Berliner gr. Str.-B. »	165
5.	5	Cass. gr. Str.-B. »	—
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	110
5¼	6½	El. Hochb. Berlin »	153
6	7½	Schant.E.-B.-Akt. »	121 75
6.	8½	Südd. Eisenb.-Ges. »	125
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
9.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	139 75
5.	7.	Nordd. Lloyd »	116 80
		b) Ausländische.	
10.50	12½	Buschtehr.Lit.A.ö.fl.	—
11½	12	do. Lit. B. »	—
7	7½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	151 50
0.	0.	do. Süd.(Lomb.) »	26 20
4.	4	Prag-Dux Pr.-A.ö.fl.	—
5½	5	do. St.-Akt. »	—
1¾	2¾	RaabÖd.-Ebenfurt »	55 10
7	8.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	148
6.	0.	Baltim. u. Ohio Doll.	98 75
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	113 50
5.	5½	Anatol. Eis.-B. ℳ	114 25
6⅔	8.	Prince Henri Fr.	158
10.	11.	GrazerTramway ö. fl.	187

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	a) Deutsche.	In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	71 20
4.	Allg.Lok.-u.Str.-B.v.98 »	95 50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97
4.	Casseler Strassenbahn »	94
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ	—
4½	D. Esb.-G.(Ff.)S.IIu.IV »	100
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 1908 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 unk. 07 »	—
4.	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	82 50
	b) Ausländische.	
4.	Elisabethb.stfr.in Gold ℳ	—
5.	Öst. Nordwestb. v. 74 »	101 50
3½	do. conv. v. 74 »	80
3½	do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101 50
3½	do. conv. L. A. Kr.	75 50
3½	do. von 1903 L. A. »	75 50
5.	do. L.B. stfr.S. ö. fl.	101
3½	do. conv. L.B. Kr. »	75 50
3½	do. v. 1903 L. B. »	75 20
5.	do. Süd(Lmb.)sf.i.G. ℳ	96 10
4.	do. »	—
2 6/10	do. Fr.	51 60
2 6/10	do. E. v. 1871 I. G. »	—
5.	do. Staatsb. 73/74 ℳ	101
5.	do. Brünn-Roß Thl.	100 90
4.	do. Staatsb. v. 83 ℳ	86 65
3.	do. XX. I.-VIII. Em. Fr.	79
3.	do. IX. Em. »	—
3.	do. von 1885 »	
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	69 90
3.	Prag-Dux1896stf.i.G.ö.fl.	7
3.	Raab.-Öd. E. stf. i. G. »	74 40
4.	Rudolfb.Salzkg. stf. i.G. »	87 50
2 4/10	Livorn. Lit.C, Du.D/2 »	68
2 4/10	Süd.-Ital. S. A.-H. Le	—
4.	Toscanische Central »	106 20
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	99 50
5.	do. von 1890 Le	99
3½	Gotthardbahn Fr.	86 20
4.	Kursk.-Kiew.stfr.gar. ℳ	—
4.	do. Chark. 89 » »	84 10
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	92 0
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	9 0
4½	do. Wor. ab 1910stfr. »	93 0
4.	do. von 95 stf. g. »	84 0
4.	Podolische verl. 1915 »	93
4.	Russ. Südost v. 97 »	84 30
4.	do. Südwest stfr. g. »	84 90
4.	Warsch.-Wien stfr.gar. »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	93 10
4½	Anatolische I. O. »	91 50
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	74 50
3.	Saloniki-Monastir »	60 50
5.	Tehuantepec rekz. 1914 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	88
3½	Bay.Ver.-B. München »	82 75
4.	do. Handelsb. »	—
3½	do. Ser. 1 u. 15 »	84 90
4.	B. y. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	97 80
3½	do. »	87
4.	do. Bd.-C.-A., Wrbg. »	90
3½	do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	80
4.	Nürnb.V.-B.,S.13,20,21 »	97
4.	do. S.36u.39uv.20/21 »	97 60
3½	do. »	85
4½	Berliner Hypothekenb. »	99
4.	do. »	91 50
3½	do. »	84 25
4.	Braun.Han.Hypb.S.21u.21	93 30
4.	do. S. 23 »	93 50
3½	do. S. 20 »	85 50
4.	D.Gr.-Cr.GothaS.6u.7 »	93
4.	do. S. 19 uk. 1921 »	95
3½	do. rückg. 110 »	100
3½	do. » 5 u. 8 »	85
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	92 50
4.	do. S.14, uk. b. 1914 »	93
4.	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	95
3¾	do. 13 u. 13a uk. 13 »	85 30
3½	do. kündb. ab 1905 »	83 75
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	94 90
4.	do. S. 20 uk. 1915 »	95 80
4.	do. Ser. 21 uk. 20 »	96 60
4.	do. S. 16 u. 17 »	94 90
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	85 40
3½	do. Kom.-Ob. S. 1 »	88
4.	do.Hyp.-Kred.-V.S.15-19 21-27, 31, 34-42 »	93 50
4.	do. S. 43 uk. 1913 »	91 20
4.	do. S. 46, kdb. 08 »	94 20
4.	do. S. 48 uk. 1917 »	91 50
4.	do. S. 51 uk. 1920 »	95
4.	do. S. 52 uk. 1921 »	95 50
3¾	do. S. 44 uk. 1913 »	88 50
3½	do. S. 28-30 u. 32 »	85 50
4½	Land. Credb.Fkf.uk.17 »	—
4.	do. unkb. 1907 »	—
4.	Hambg. H. B. S. 141-470 »	92 50
4.	do. 471/540 unk. 1916 ℳ	93 50
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	94
4.	do. 611/690 » 1921 »	96
3½	do. S. 1-190, 301-330 »	84
4½	Meckib. Hyp. S. 1 »	—
3½	do. S. 2. u. 3 »	—
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2,6u.7 »	93 50
4.	do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	93 50
4.	do. S.11 » 1916 »	93 70
4.	do. S.12 » 1917 »	93 50
4.	do. S.13 » 1918 »	94 10
4.	do. S.14 » 1919 »	94 70
4.	do. S.16 » 1921 »	95 10
4.	do. S.17 » 1922 »	95 50
3½	do. kb. ab 05 u. 07 »	84 40
3½	do. Ser. 10 »	85 50
4.	Mitteld. B.-C. 2-4 »	92 75
4.	do. S. 7 rückg. 1922 »	95 50
3½	do. unk. b. 1906 »	84
..	Nordd. Grdk. Weim. »	92 50
3½	do. »	84 25
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	96 70
3½	do. »	84 70
4½	Preuß.Bod.-Cr.-Act.-B. »	—
4.	do. S. 17, 18 u. 21 »	92 70
4.	do. S.22 uk. 1915 »	92 90
4.	do. S.25 » 1918 »	93 60
4.	do. S.26 » 1919 »	94
4.	do. S.27 » 1920 »	94 10
4.	do. S.28 » 1921 »	94 70
4.	do. S.29 » 1921 »	95 50
3¾	do. S.20 » 1913 »	87 80
3¾	do. S.23 » 1915 »	88 10
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ	84 80
4.	Pr.Centr.-B.-C.-B. v.90 »	93
4.	do. v. 1899, 01 u. 03 »	93
4.	do. v. 1906 » 16 »	93
4.	do. v. 1907 » 17 »	93
4.	do. v. 1909 » 19 »	93 40
4.	do. v. 1910 » 20 »	94 30
4.	do. v. 1912 » 22 »	95
3½	do. v.1886/89/94/95 »	84 30
3½	do. v. 1904 uk. 13 »	83 80
4.	do. Kom. 01 kd. 10 »	94 50
4.	do. 08 uk. 17 »	94 50
4.	do. 12 uk. 22 »	97
3½	do. 87 v. u. 96 »	84 50
3½	do. 06 » 16 »	84 80
3½	do. Hypoth.-Act.-Bk. »	—
4½	do. Sr. 125 auf »	—
4.	do. 80% »	91 60
3½	do. abg. »	82 30
4.	do. v.04 uk. 13 »	92 50
4.	do. v. 07 uk. 17 »	92 50
4.	do. v. 09 uk. 19 »	93 10
4.	do. Kom. v. 11 uk. 21 »	93 80
4.	do.Hyp.-V.-G.(Ant.Cff) »	94 75
3½	do. »	89 50
4.	do. Pfandbr.-B. 18, 19 u. 22	92 90
4.	do. E. 25 unk. 14 »	93 50
4.	do. E. 28 » 17 »	94
4.	do. E. 29 » 19 »	94
4.	do. E. 30/31 » 20 »	94 20
3¾	do. E. 26 » 14 »	88 50
3½	do. E. 17,18 u. 24 kb. »	84 25
3½	do. Kleinb.E.1 kb ab 04 »	—
3½	do. Kom.S. 3 uk. b. 12 ℳ	84 25
4.	do. Landsch.Central »	103
4.	Rhein.Hyp.-B.kb.ab02/07	93 80
4.	do. 1917 »	94 60
4.	do. 1919 »	94 50
4.	do. 1921 »	95 50
4.	do. uk. 1923 »	96 50
4.	do. Kom. ukb. 23 »	98
3½	do. »	83 50
3½	do. 1914 »	83 80
4.	Rhein.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	92 50
4.	do. S. 10 uk. 1915 »	93 50
4.	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	94 75
4.	do. S. 13 uk. 1922 »	95 50
3½	Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ	83 80
4.	Südd. B-C. 31/32, 34, 43 »	97 20
3½	do. bis inkl. S. 52 »	84 80
4.	Westd. Bod. Köln S. 7 »	92 50
4.	do. S. 8 »	93 50
3½	do. S. 3 u. 4 »	83 70
3½	do. S. 9 »	84 30
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	95
3½	do. »	95 10
4.	Württ. Kreditv. uk. 20 »	98
3½	do » 12 »	86 50
4.	Württ. Vereinsb. » 20 »	96
3½	do. » 15 »	86 50
	Staatlich od. provinzial-garant.	
4.	Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ	96 50
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	84 40
4.	L.-K(Cass.) S.22 uk. 1914 »	96 50
4.	do. S.21 » 1916 »	97
4.	do. S. 24 uk. 1921 ℳ	97 50
4.	do. S. 25 » 1922 »	98
3½	do. S. 21 » 1917 »	91
4.	Nass.L.-B.L.V.u.W. 15 »	99
4.	do. Lit. Z. uk. 23 »	99
3½	do. Lit. U u. X »	98
3½	do. Lit. J »	91 50
3½	do. F, G, H, K, L »	91 50
3½	do. M, N, P, Q »	91 50
3½	do. Lit. R, S, »	91 50
3½	do. Lit. T »	91 50
3.	do. Lit. O. »	88

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb.Buntp.Hyp. ℳ	94 50
4.	Bank für industr. U. »	101 50
4.	Buderus Eisenwerk »	98 40
4.	Cementw. Heidelbg. »	98 50
4½	Chem. Bad. Anil. »	100 50
4½	do. Blei- u.Silb. Braub. »	99
4½	do. Griesheim El. »	100
4½	do. Farbw. Höchst »	99
4½	do. Ind. Mannh. »	91 90
4.	do. Kalle & Co. H. »	93 60
4½	Deutsch-Luxemb.uk.15 »	93
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	99 5
3½	do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100 16
4.	do. »	94 30
4½	Elktr.Allg.Ges., S. VI »	9 50
4½	do. S. VII »	93 65
5.	do. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	do. Ges. Lahmeyer »	94 25
4.	do. »	89
4½	do. Rheingau uk. 17 »	92 30
4½	do. Schuckert v. 06 »	97 50
4.	do. »	95
4½	do. Rhein. uk. 15/17 »	95
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	do. Siem. u. Halske »	99 20
4.	do. uk. 20 »	—
4½	do. Voigt u.Haeff, Fkf. »	98 70
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	93
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	99
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	98
4.	Metall.-Ges., Frankf. »	98 5
4.	Oelfabr.Verein Dtsch. »	97 50
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100
4½	Zellst.Waldhof Mannh. »	96 20

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	184
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	157
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	115
3.	Hamburger von 1866 »	177 50
3.	Holl. Kom. v. 1871 h.fl.	109
3½	Köln-Mindener Thlr.	135 25
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr.Thlr.	136 50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	178 25
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.R.-Gr. ö. fl.	111 25

Unverzinsliche Lose.

Zf	Per St.	in Mk.
Augsburger	fl. 7	—
Braunschweiger	Thlr. 20	193
Mailänder	Le 45	160
do.	Le 10	—
Meininger	s. fl. 7	34 80
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	560
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	—
Türkische	Fr. 400	157 90
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	—
Venetianer	Le 30	61

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl.Sovereig. p. St.	20 45	20 41
20 Francs-St. »	16 27	16 22
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4 19
Russ. Imp. p. St.	—	215 75
Gold al marco p. Ko.	28 00	27 90
Ganzf. Scheideg. »	28 04	—
Hochhalt. Silber »	83 50	81 50
AmerikanischeNoten (Doll.5—1000) p. D.		4 19
Belg. Noten p. 100 Fr.	80 80	80 70
Engl. p. 1 Lstr.	20 48	20 45
Frz. p. 100 Fr.	81 05	80 95
Holl. p. 100 fl.	168 70	168 60
Ital. p. 100 Le.	79 10	79
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	84 75	84 65
Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1u.3R.) p.100R.	—	—
Schweiz.N. p. 100 Fr.	81 15	81 05

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4.	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99 30
4.	D. R.-Anl. unk. 1935 »	97 80
3½	D. Reichs-Anleihe »	84 55
3.	do. »	74 05
4.	Pr. Kons. unk. 1918 »	97 75
4.	Pr.Schatz-Anw.1917 »	98 30
3½	Preuss. Konsols »	84 85
3.	do. »	74
4.	Bad. Anleihe 1913 »	96 25
4.	do. von 1913 »	97 70
3½	do. Anl. (abg.) »	90 90
3½	do. von 1892 u. 1894 »	87 80
3½	do. A.1902uk.b.1910 »	88
3½	do. 1904 unk. b. 1912 »	84 60
3.	do. von 1896 »	80 35
4.	Bayr. E.-B.-A. uk. 06 »	97 70
4.	do. E. u. A. Anl. uk. 193 »	95 70
3½	do. E.-B. u. A. A. ℳ	92 90
3.	do. E.-B.-Anleihe »	73 50
4.	do. Pfälz. E. B. Prio. »	97 30
3.	Elsass-Lothr. Rente »	75 25
4.	Hamb.St.-A.1900u.09 »	96 60
3½	do. R.87, 91, 93, 99, 04 »	87 40
3.	do. 86, 97, 02 »	76 50
4.	Gr. Hess. 1899 »	96 60
4.	do. unkb. 1921 »	96 60
3½	do. (abg.) »	82 60
3.	do. »	72 50
3.	Sächsische Rente »	75 20
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	86 30
4.	Württemb. unk. 1915 »	97 10
3½	do. 1885/95 »	85 70
3½	do. 1903 »	82 60
3.	do. 1896 »	76 10
	b) Ausländische. I. Europäische.	
3.	Belgische Rente Fr.	75 50
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	95
3.	Französ. Rente Fr.	87
1⅝	Griech.E.-B. stfr.90 Fr.	
1¾	do. Mon.-Anl. v. 87 »	54 50
	do. 87 2500r »	54 50
3.	Holländ. Anl. v. 96h.fl.	—
4.	Ital.amort.89,S.3u.4 Le	100
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
	do. Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	84 30
4.	do. Goldrente ö. fl. G.	90 25
4⅕	do. Silberrente ö. fl.	85
4.	do. einhtl. Rte., cv. Kr.	81 10
4.	do. Staats-Rte. 2000r »	82 30
4.	do. 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97 20
3.	do. unif. 1902 S. III »	64 45
3.	do. » S. III(Spec.) »	9 60
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	99 10
4.	do. Konv. v. 1890 »	93 70
4.	Rum. Konv. v. 1891 »	89 90
4.	do. amort.Rte.v.1896 »	87 50
4½	Russ.Staatsanl.stfr.05 »	99 50
4.	do. Kons.-Anl.v.1880 »	88
4.	do. Gold- do. v.1889 »	—
4.	do. E.-B. S. I u. II 89 »	—
4.	do. St.-R. v. 1902 stfr. »	89 60
3⅘	do. Konv.A.v.98 stfr. »	85 90
3½	do. Goldanl. 94 stfr. »	78
3.	do. 1896 stfr. »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	86 70
4.	do. amort. v. 1895 »	79 10
4.	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	78 80
4.	do. Anl. von 1905 »	72 50
4.	Türk. Anl. von 1908 »	7 80
4.	do. 1911 »	73 25
4½	Ung. St.-R. 1913 »	90 40
4.	do. 1910 »	80 75
3½	do. St.-R. v. 97 stf. Kr.	70 90
3.	do. Eis. Tor Gold » ℳ	68 50
	II. Aussereuropäische.	
	[illegible] 1887 unk. 1912 Pes.	98 50
5.	do. 1909 lgb. ab 1910 »	98 50
5.	do. äuss. E.-B. i. G. 90 £	100 50
4½	do. innere von 1888 ℳ	94
4.	do. äuss.G.-Anl.1897 »	81 30
5.	Chile-Anl. von 1911 »	96

Zf.		In %
4½	ChileGold-Anl. v. 06 ℳ	91 50
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	97 80
4½	do. 1898 »	91 10
5.	do. St.-E.-B.v.11 Hk. »	92 50
5.	do. St.E. Tient.-Puk. »	91 50
5.	CubaSt.-A.04stf.i.G. ℳ	100 30
4½	do.stf.i.G.tgb.ab1919 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	91 85
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	84 50
5.	Marokko von 1910 »	101 40
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	77 20
5.	do. cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	do. Gold v. 1904 stfr. ℳ	74
3.	do. cons. inn. 5000r Pes.	79 50
5.	Tamaul.(25j.mex.Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	96 70
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	97 25

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr.20, 21, 31-34 ℳ	96 20
3½	do. 22 u. 23 »	92
3¾	do. 30 »	89 80
3½	do. 10, 12-16, 19, 24, 29	84 50
3½	do. » 18 ℳ	83 70
3.	do. » 9,11u.14 »	82 50
4.	Pr.Oberhess. unt. 17 »	96
4.	Frkf.a.M. v. 06u.14 »	96 40
4.	do. v. 1910 unt. 1920 »	96 40
4.	do. v. 1911 unt. 1922 »	96 50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	86
3½	do. Lit. R (abg.) »	91 20
3½	do. Lit. S von 1886 »	88 90
3½	do. W v. 98 u. 08 »	87 50
3½	do. Str.-B. v. 1899 »	88
3½	do. v. 1901 Abt. I »	88
3½	do. A. II, III »	87 50
3½	do. 1903 »	87 70
3½	do. 1906 A. I, II »	87 50
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Darmstadt v. 00 u. 16 »	94 45
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	86 30
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 03 ukb. b. 08 »	—
3½	Homb.v.H.k.1880 u. 99	—
4.	Köln von 1900 u. 06 ℳ	95 30
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz 1907 uk. 1916 »	93 50
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. (abg.) 05 uk. b. 15 »	84 60
4.	Mannh. 1912 unk. 17 »	95
3½	do. 1904—1905 »	84
4.	München v. 12 uk. 42 »	94 70
4.	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	98
4.	Wiesba... u. v. 1900/01 »	96 85
4.	do. v. 1903 uk. 1910 »	—
4.	Wiesbaden 1908, S. I, »	—
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	95 80
4.	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	94
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
	Neapel st. gar. Lire	—
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	101
5.	do. 1909 i. G. (400) Lt.	96
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9.	8½	A.Deutsch. Creditan.	151
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	117 20
6⅔	7.	Badische Bank R.	129
10.	10.	B.f.el.Untern.,Zür. ℳ	192
4.	4.	do.Bod.-C.-A., W. »	125 25
8.50	8.50	do. Handelsbk. s. fl.	145 50
13½	14.	do. Hyp. u. Wechs. »	—
6½	6½	Barmer Bank-V. »	109 50
7.	7½	Berg.-Märk. Bank ℳ	143 80
9½	9½	Berl. Handelsg. »	159 25
		Ult. »	159

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 6 %. In Mark

Amsterdam fl. 100	168.70	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.30	5%
Italien Lire 100	8.—	6%
London Lstr. 1	20.44½	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York(3T.S.)D.100	—	
Paris Fr. 100	81.07½	6%
Schweiz Fr. 100	80.82½	4%
St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
Triest Kr. 100	84.55	
Wien Kr. 100	—	6%

Londoner Börse.

Schlusskurse vom 2. August:

Amerikanische Bahnen.	
Atchison Top. common	97.50
Baltimore und Ohio	91 50
Canada Pacific	218.
Chicago-Milwaukee	104.87
Denver u. Rio common	18.75
Erie common	27.62
Great Western	14.
Louisville u. Nashville	132.50
Mis. Kns. Texas	22.87
New York Ontario West	29.50
Pensylvania Railroad	58.¾
Reading	81.½
Rock Island	16.62
Southern Pacific	91.25
do. Railway common	23.50
Steels common	61. 2
Trunc common	23.¼
Union Pacific common	148.37
Minen.	
Amalgamated	69.25
Anaconda	7.37
Rio Tinto	74.87
Tang. Cons.	2.22
Utah Copp.	9.⅛
Centr. Min.	8.
Chartered	0.82
De Beers defered	20.68
East Rand	2.34
Grduld	1 09
Goerz	0.56
Goldfields	2.56
Jagersfontein	6.46
Modderfontein	11.82
Premiers	11.50
Rand Mines	6.28
Fonds.	
5 Argentinier von 1890	102.
4 do. von 1897/1900	100.
Argent. Navigatord.	21.25
do. prefered	27.
4 Brasilianer von 1889	77.
3½ Buenos Aires	65.50
5 Chinesen von 1896	100.50
4½ do. von 1898	92.50
3 Deutsch. Reichsanleihe	73.
2½ Engl. Konsols	73.25
4 Griech. Mon.	59.
4 Japaner von 1905	79.25
4½ do. II	91.50
3½ Ind. Rupees Anl.	64.½
5 Mexican. kon. Anl.	91.

Nr. 358
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag,
4. August 1913.
61. Jahrgang.

Billetts London über Vlissingen z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im
Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telephon 680. 1318

Freidenkerverein. E. V.
Dienstag, den 5. August, abends präzis 9 Uhr, im „Vater Rhein", Bleichstraße 5, I: Mitglieder-Versammlung. Zur Verlesung gelangt:
Gerh. Hauptmanns Festspiel.
Danach freie Aussprache. — Gäste willkommen. F 312

Eiserne Hand – Chausseehaus
Schönster staubfreier Waldspaziergang.
B 15164

Was muss das Publikum von einem guten Mineralwasser im Interesse seiner Gesundheit verlangen?
1) eine gute, stets gleichbleibende Mineralisation,
2) Schutz der Quelle gegen Tag- und Süsswasser, besonders an Flussläufen,
3) eine hygienisch mustergültige Füllung.
Dieser drei Vorzüge rühmt sich mit Recht die Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle.
Sie wird je nach Wunsch rein natürlich, wie sie der Quelle entfliesst, oder mit Kohlensäure gesättigt zum Versand gebracht und ist nach ärztlichen Gutachten ein fast souveränes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und alle Erkrankungen der Harnorgane.
Hauptniederlage für Wiesbaden bei:
K. Huck, Riehlstrasse 19.
Fernspr. 2603.
F122

Badhaus „Zum Bären"
3 Bärenstrasse 3. Telephon 426.
Eigene Thermalquelle im Hause.
Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensaure u elektrische Lichtbäder, :: Trinkkur, Fango-Behandlung etc. ::
Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1095

Gegründet 1882.
Für die Reise!
Neu eingetroffen:
Flanelle, Blusen,
Sommerblusen zu Räumungspreisen.
Schutzmarke.
R. Perrot Nachf.,
Blusen-Spezialist.
Elsässer Zeugladen Flanell-Haus,
Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Aus Kurmilch täglich frisch hergestellte
Dickmilch
liefert
D. Kraft's Milchkuranstalt
Dotzheimer Str. 107. Telephon 659.

Dirigent gesucht.
Der **M.-G.-V. „Concordia"**, Sonnenberg, sucht einen erstklassigen, strebsamen **Dirigenten.**
Angebote sind bis spätestens 12. August an den Vorstand des Vereins einzureichen.

Der
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1913
in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für **20** Pfg. das Stück zu haben.

Futterkartoffeln
sehr billig Walramstraße 22.

Brillantring, 24 Brillanten, 200 Mk. Anzuseh. bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 16 Steine, 85 Mk. Anzuseh. bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten besetzt, 45 Mk. Anzusehen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35.

Neue Schreibmaschine, letztes, erstkl. Modell, 180 Mk., eine sehr gut erhalt., für 110 Mk. zu verkaufen Göbenstraße 8, Part. links.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. Ich zahle sofort Kasse von
1 bis 15 Mk. pro Zahn
gebiß in Gold, Platin bedeut. mehr.
Grosshut, Wagemannstraße **27,**
frühere Metzgerg., Eing. durch Goldg.

Geld sofort!
Alte Gebisse, Goldsachen, Pfandscheine, Herren-Kleider werden zum höchsten Wert gekauft.
Wagemannstr. 15 Nähe Marktstr. Telephon 3964.

Julius Rosenfeld.
Bitte auf Name u. Nummer zu achten.

Gut erh. Rohrplattenkoffer zu kaufen gesucht. Off. u. R. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu verkaufen.
Hübsche Villa mit 6 schönen Zim., 3 klein. Zim., Mädchenzim., Diele, Küche usw., mit Zentralheiz., Gas- u. elektr. Licht versehen, ist für 52,000 M. zu verkaufen. Bitte briefl. anzufragen u. W. 880 an das Wiesbadener Tagblatt.

Detektiv
übernimmt Ermittelungen u. Beobachtungen jeder Art. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 31

Wer schriftlichen Nebenerwerb wünscht, sende seine Adresse unter A. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Tapeziererarb., Aufp. v. Bett. u. Möbel, Anbringen von Gardinen usw. w. gut u. billig ausgeführt. Wilh. Egenolf jr., Friedrichstraße 27.

Elegante Neuanfertigung, sow. Neufüttern auf Seide u. Serge, u. Ausbess. u. Ausbüg. sämtlich. bess. Herren- u. Damenkleider. H. Molly, Schwalbacher Straße 53, 1. Etage.

Im Ausbessern von Wäsche u. Kleidern empfiehlt sich. Fr. Raimann, Walramstr. 30, H. 1.

Königl. Theater.
Möchte die Hälfte v. 2 Viertel Ab. übern., 2. Rang, 1. od. 2. R., nebeneinand. Off. „Theater 10" hauptpostl.

Wer liefert Möbeleinrichtung
gegen Teilzahlung? Off. mit näh. Angaben unter A. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe des Betriebes sind sofort
2 große eiserne Kastenwagen,
fassend ca. 90 Zentner Kohlen, am Boden mit Ausschüttvorrichtung versehen, für Brauereien oder sonstige Industrie sehr geeignet, **zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen.** Näh. „Hotel Metropole", Wiesbaden. F 38

▪ Verlag des Wiesbadener Tagblatts. ▪

Die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden Gegründet 1809
liefert alle Drucksachen
für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.
Neueste maschinelle Einrichtungen. ♡ Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. ♡ Großes Papier-Lager. ♡ Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Oranienstr. 40, im Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 2625

Für Rechtsanwälte resp. zu Geschäftszwecken geräumige 5-Zimmerwohng. Moritzstraße 12, 1. Etage, zum 1. Oktober zu vermieten. 2396

Wiesbaden oder Umgegend kl. Haus od. 4—5-Zim.-Wohn. mit Garten zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. B. 884 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Verkäuferin für Butter- u. Eiergeschäft gesucht Gr. Burgstraße 12, Eckladen.

Junges Mädchen
als Laborantin in eine chemische Fabrik nach Biebrich gesucht. Offerten unter H. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Taillen- und Rockarbeiterinnen
bei sofortigem Eintritt ges. Wemmer u. Ulrich, Wilhelmstraße 54.

Mädchen und Frauen
im Alter bis 30 Jahre finden leichte Arbeit. Näheres zu erfragen Schulberg 17, Vorderh. 1. St.

Monatsfrau oder Mädchen für leichte Hausarbeit von 8—2 Uhr gesucht Jahnstraße 42, 1.

Schneider für gr. Stck. auf Woche gesucht. L. Heuser, Biebrich, Kirchstraße 2.

Junger Laufbursche, ehrlich u. stadtkundig, sofort gesucht Buchhandlung Marktstraße 6.

Haushälterin
mit prima Empfehl. sucht Stelle in frauenlosem Haushalt für Okt., ev. früher. Näh. zu erfr. Stiftstr. 10, 1, oder Offerten unter P. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Frau,
angen. Aeußere u. Charakter, sucht Stelle in nur bess. frauenl. Haushalt od. als Gesellschafterin, ev. Reisebegleit., zu ält. leid. Dame od. Herrschaften, auch Ausland. Offerten unter Z. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Diener, sehr gut ausgebildet, anerkannt von hohen Herrschaften, empf.
Stuttgarter Diener-Fachschule G. Maier,
ehemaliger Diener-Fachlehrer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Anschnallsporn verloren Samstag Beausite Rabengrund. Abzugeben geg. Bel. Erathstraße 15, 2.

Goldenes Kettenarmband verl. Abzugeben gegen Belohn. Biebrich, Nassauer Straße 7.

Extra hohe Belohnung!
Ein Portemonnaie, enth. diverse Notizen, 1 Medaillon als silb. 5-Mk.-Stück, einige Goldstücke, Sonntag vormittag an der Bank vis-a-vis Taunus-Hotel, oder von da bis Metropol verloren. Rückgabe Rheinstraße 21, erbeten.

W. Kindermäntelchen verl. u. d. Schießhalle. Bel. Feldstr. 17, Hölper.

Sonntagmittag Schulberg 1 Manschettenknopf verl. Abzug. geg. Belohnung Schulberg 21, 2. Et. l.

Deutscher Schäferhund,
(grangelb), 1 J. alt, am Mittwochabend in der Aarstraße entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. gegen Belohn. Walkmühlstraße 15.

Herr mit eigen. Geschäft, 8000 Mk. Ersparn., w. Heirat. Vermög. Witwe od. Dienstmädch. nicht ausgeschl. Ausf. Off. R. 882 Tgbl.-V.

X. Y.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Ortsstatut gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden wird nach Anhörung von Sachverständigen und mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. Mai 1913 Beschluß Nr. 270 folgendes bestimmt:

§ 1. Die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen an folgenden Straßen und Plätzen von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung: Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Kursaalplatz, Kaiser-Friedrich-Platz, Schloßplatz, Marktplatz, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Rheinstr., Luisenplatz, Kaiserstraße, Kaiserplatz, Kaiser-Wilhelm-Ring (v. der Adolfsallee bis zu der Mainzer Straße), Kaiser-Friedrich-Ring, Germaniaplatz, ist zu versagen, wenn dadurch die Eigenart des Orts-, Straßen- oder Platzbildes beeinträchtigt würde.

§ 2. Die baupolizeiliche Genehmigung:

a) zur Ausführung baulicher Aenderungen an folgenden einzelnen Bauwerken von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung: der Heidenmauer und dem Römertor, der Marktkirche, Lutherkirche, Ringkirche, Bergkirche, Bonifatiuskirche, Mariahilfkirche, Dreifaltigkeits-Kirche, Griechischen Kapelle mit Küsterhaus, Altkatholischen Kirche, Synagoge am Michelsberg und den Bauten des Südfriedhofes, der Blücherschule, Gutenbergschule, dem Kurhaus, den Kolonnaden und dem Kgl. Theater, dem Schloß, dem Rathaus und der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz, dem Polizeidienstgebäude, der Reichsbank, dem Bahnhofsempfangsgebäude, dem Landeshaus, dem Gerichtsgebäude und dem Reichspostgebäude,

b) zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen in der Umgebung der unter a genannten Bauwerke ist zu versagen, wenn die Eigenart dieser Bauwerke oder der Eindruck, den sie hervorrufen, durch die Bauausführung beeinträchtigt werden würde.

§ 3. a) Die Genehmigung zu baulichen Anlagen jeder Art, auch wenn es sich nur um vorübergehende oder widerrufliche Anlagen handelt,

1. an sämtlichen Straßen und Plätzen der in § 8, Abschnitt B, der Bauordnung vom 7. Februar 1905 und deren Ergänzungen aufgeführten Landhausviertel,

2. an der Taunusstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße, Kirchgasse, dem Michelsberg, der Coulinstraße, der Saalgasse und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorbenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk,

3. an dem Kaiser-Wilhelm-Ring, der Adolfsallee, der Adolfstraße, der Rheinstraße, der Mainzer Straße von der Rheinstraße bis zur Straße „Am Schlachthof", der Straße „Am Schlachthof" und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorbenannten Straßen, der Nordseite des Schlachthofgeländes und der Ostseite des Hauptbahnhofes eingeschlossenen Bezirk,

4. an der Homburger Straße, dem Germaniaplatz, der Rheingauer Str., an der Ringkirche, an dem Kaiser-Friedrich-Ring, an der Adolfsallee, der Biebricher Straße und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorbenannten Straßen und Plätzen und der Gemarkungsgrenze eingeschlossenen Bezirk ist zu versagen, wenn dadurch das Städtebild oder die Schönheit der landschaftlichen Umgebung beeinträchtigt würde.

b) Der Magistrat kann mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für die im Abschnitt a) aufgeführten Straßen und Plätze zur Schaffung einheitlicher Straßen- oder Platzbilder besondere Vorschriften erlassen.

§ 4. Entspricht die Bauausführung nach dem Bauentwurfe in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 dem Gepräge der Umgebung der Baustelle im wesentlichen und stehen die Kosten der trotzdem auf Grund dieses Ortsstatuts geforderten Aenderungen in keinem angemessenen Verhältnis zu den dem Bauherrn zur Last fallenden Kosten der Bauausführung, so ist von der Anwendung des Ortsstatuts abzusehen.

§ 5. In den Landhausvierteln, gemäß § 8, Abschnitt B der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905 und deren Ergänzungen ist die Errichtung von Bauten, die in ihrer äußeren Gestaltung und in ihren Größenabmessungen nicht dem Landhauscharakter entsprechen, untersagt. Zur Errichtung von Bauten, deren Erdgeschoßgrundriß (in seiner für die Bebauung anzurechnenden Fläche) sich in ein Rechteck von 20 Meter zu 30 Meter Seitenlänge nicht einfügen läßt, ist die besondere Genehmigung des Magistrats erforderlich.

§ 6. An folgenden Straßen und Plätzen dürfen Grundstücke nicht dauernd als Lager- oder Werkplätze und dergleichen benutzt werden:

1. An der Taunusstraße, der Wilhelmstraße, der Rheinstraße, der Kirchgasse, dem Michelsberg, der Coulinstraße, der Saalgasse und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorgenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk;

2. an dem Kaiser-Wilhelm-Ring (von der Mainzer Straße bis zur Adolfsallee), der Adolfsallee, der Adolfstraße, der Rheinstraße, der Mainzer Straße (von der Rheinstraße bis zum Kaiser-Wilhelm-Ring) und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorgenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk;

3. in dem von der Fischerstraße, dem Rondel, der Moritzstraße, dem Kaiser-Wilhelm-Ring und der Odenwaldstraße eingeschlossenen Bezirk.

Alle zugelassenen Lager- und Werkplätze, auch in den übrigen Stadt- und Gemarkungsteilen und unbebauten Grundstücksflächen sind in solchem Zustand zu erhalten, daß sie nicht durch ihr Aussehen Anstoß erregen.

§ 7. Zur Anbringung oder Veränderung von Reklameschildern (auch in Gestalt von Fahnen oder dergl.), Schaukästen, Aufschriften und Abbildungen von mehr als 1 qm Ansichtsfläche ist die baupolizeiliche Genehmigung erforderlich.

Die Genehmigung ist zu versagen:

a) wenn durch ihre Form, Farbe oder die Art ihrer Anbringung Straßen, Plätze oder das Ortsbild gröblich verunstaltet werden würden,

b) wenn die gleichen Voraussetzungen vorliegen, unter denen nach den §§ 1 und 2 die Genehmigung zu Bauausführungen zu versagen ist.

§ 8. Vor Erteilung oder Versagung der Baugenehmigung sind in den Fällen der §§ 1 und 2, abgesehen von geringfügigen Bauvorhaben, durch die eine Beeinträchtigung des Bildes nicht herbeigeführt werden kann, der Beirat und der Magistrat stets zu hören.

Im übrigen hat die Anhörung des Beirats nur in wichtigeren Fällen, oder wenn der Magistrat, der Bauherr oder der bauleitende Architekt darum ersucht, zu erfolgen.

Der Beirat besteht aus:

a) zwei vom Magistrat zu bestellenden Vertretern,

b) zwei Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung,

c) zwei Mitgliedern des Architekten- und Ingenieur-Vereins,

d) einem Mitglied des Nassauischen Kunstvereins,

e) einem Mitglied der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Die Tätigkeit des Beirats ist ehrenamtlich. Die unter b) bis e) bezeichneten Mitglieder werden auf drei Jahre durch die Stadtverordneten-Versammlung gewählt, und zwar die unter c), d) und e) bezeichneten aus einer vom Magistrat nach Anhörung der beteiligten Vereine aufgestellten Vorschlagsliste. Für jedes Mitglied ist ein ständiger Vertreter für den gleichen Zeitraum zu wählen.

Die Mitglieder des Beirats und ihre Vertreter sind verpflichtet, über die Verhandlungen strengste Verschwiegenheit zu bewahren.

Der Beirat wird von dem zuständigen Baubeamten der Baupolizeibehörde berufen und tagt unter dessen Vorsitz, ohne daß ihm ein Stimmrecht zusteht. Zur Beschlußfassung ist die Anwesenheit von mindestens 4 Mitgliedern erforderlich. Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit scheidet das im Lebensalter jüngste Mitglied des Beirats bei der Abstimmung aus.

In geeigneten Fällen ist zu den Beratungen des Beirats ein Gartenbau-Sachverständiger gutachtlich zu hören.

§ 9. Wird ein Bauentwurf oder eine bauliche Einrichtung beanstandet, so hat die Baupolizeibehörde den Bauherrn und den Architekten oder den Grundstücksbesitzer zu einer mündlichen Erörterung einzuladen.

Kommt eine Einigung nicht zustande und wird die Baugenehmigung versagt oder die Beseitigung des vorschriftswidrigen Zustandes verlangt, so stehen dem Betroffenen die Rechtsmittel gemäß den §§ 127 ff. des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 zu.

§ 10. Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung in Kraft und tritt außer Kraft, wenn nicht binnen drei Jahren nach diesem Inkrafttreten ein entgegengesetzter Beschluß der städtischen Behörden erfolgt.

Wiesbaden, den 27. Mai 1913.

Der Magistrat.
gez.: Glässing. Petri.

B. A. 696/11/12.

Genehmigt.
Wiesbaden, den 20. Juni 1913.

Der Bezirksausschuß.
(L. S.) gez. Linz.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. Juli 1913.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausrüstungsgegenstände aus weiß-glasiertem Feuerton (Los 1 u. 2) für den Neubau des Pavillons 4 (Städt. Krankenhaus) hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 36" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 6. August 1913, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Juli 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten Los 1, sowie der Beton- und Eisenbetonarbeiten Los Nr. 2, zur Herstellung von Grüften auf dem Südfriedhof sollen im Weg der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19 (Zimmer 9) eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 50 Pf. pro Los bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 15/16" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. August 1913, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juli 1913.

Städt. Unterhaltungsbauamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerks sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26.
2. Wilh. Behrens, Zahnstraße 2.
3. Heinr. Brodt Söhne, Oranienstraße 24.
4. Max Commichau, Riehlstraße 22.
5. A. Dofflein, Friedrichstraße 53.
6. Elektr. Akt.-Ges., vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40.
7. Elektr.-Gesellschaft Wiesbaden Ludwig Hansohn & Co., Moritzstraße 49.
8. Carl Gasteyer, Neugasse 13.
9. Glaab u. Metzger, Adelheidstr. 36.
10. Nathan Heß, Taunusstraße 5.
11. Walter Hinnenberg (vormals Aug. Schaeffer Nachf., Langg. 15.
12. Heinr. Horn Söhne, Dotzheimer Straße 105.
13. Aug. Jeckel, Zietenring 1.
14. Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. H., Friedrichstraße 12.
15. Oestreich u. Berberich, Stiftstraße 19.
16. Rheinische Elektr.-Gesellschaft, Luisenstraße 8.
17. Phil. Steimer, Webergasse 51.
18. „Union", Elektr. Gesellschaft, Karlstraße 5.

Wiesbaden, den 23. Juni 1913.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Was kostet eine Einäscherung im Krematorium zu Wiesbaden in einfacher Form?

1. An die Stadtkasse:
Für Abholen der Leiche aus dem Sterbehause, Verbringen in die Leichenhalle des Südfriedhofes, Aufbewahren dortselbst, Aufbahren in der Trauerkapelle zur Leichenfeier, Einäschern, Stellen einer Aschenurne, Beisetzen in ein unentgeltliches Urnengrab, zusammen . . . 50 Mk.
2. Für den Königl. Kreisarzt:
Für die amtliche Leichenschau 12 Mk.
Für die Kontrolle der vorschriftsmäßigen Einsargung . . 6 Mk.
3. An den Sarglieferanten für einen Feuerbestattungssarg nebst Einbetten der Leiche . . . 65 Mk.
4. Für den Pfarrerwagen 6 Mk.
zusammen 139 Mk.

Es ist dabei gestattet, die Aschenreste in einem bereits mit einer Leiche eines Angehörigen belegten Erdgrabe beizusetzen, wodurch die Neuanlage eines Grabes nebst Einfassung, Grabdenkmal und jährliche Unterhaltung erspart wird.

Bekanntmachung.

Betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes v. 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt 4, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 3a, mündlich während der üblichen Vormittags-Dienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt;

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuer-Gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2, des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Herrn Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steuerausschusses der Gewerbesteuerklassen 1 bis 4, Friedrichstraße 32, hier, schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbesteuer-Gesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 25. Juni 1913.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden vom 31. Juli.

Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

I. Futtermittel

im Kleinhandel.
a) auf dem Fruchtmarkt,
b) bei hiesigen Händlern.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Hafer	a) 100 kg	—	—	—	—
	b) 100 kg	16	—	23	—
Heu, neues	a) 100 kg	4	—	5	50
		7	50	—	—
	b) 100 kg	—	—	—	—
Richtstroh	a) 100 kg	—	—	—	—
	b) 100 kg	5	50	—	—
Krummstroh	a) 100 kg	2	60	3	60
	b) 100 kg	4	60	5	—

II. Butter, Eier, Käse

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Eßbutter (Süßrahmbutter)	1 kg	2	70	2	90
Eßbutter (Landbutter)	1 kg	2	60	2	60
Kochbutter	1 kg	2	50	2	60
Trinkeier	1 St.	—	09	—	10
Frische Eier	1 St.	—	07	—	09
Kleine Eier	1 St.	—	5,5	—	07
Handkäse	100 St.	5	—	7	—
Fabrikkäse	100 St.	4	—	5	—

III. Kartoffeln

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Eßkartoffeln (Malta)	100 kg	—	—	—	—
do. (Italien)	100 kg	12	—	14	—
do. do.	1 kg	—	12	—	15
Neue Kartoffeln, hiesige	100 kg	6	50	8	50
Neue Kartoffeln, hiesige	1 kg	—	7	—	9

IV. Gemüse

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Zwiebeln	100 kg	10	—	—	—
Zwiebeln	1 kg	—	12	—	—
Knoblauch	1 kg	—	40	—	80
Petersilie	1 kg	—	30	—	40
Rote Rüben	1 kg	—	16	—	20
Weiße Rüben	1 kg	—	20	—	24
Tomaten	1 kg	—	40	—	60
Grüne dicke Bohnen	1 kg	—	30	—	36
Grüne Stangenbohnen	1 kg	—	40	—	—
Grüne Buschbohnen	1 kg	—	30	—	36
Grüne Erbsen ohne Schale	1 kg	—	90	1	60
Grüne Erbsen mit Schale	1 kg	—	36	—	—
Zuckerschoten	1 kg	—	50	—	60
Kleine gelbe Rüben	1 Gbd.	—	04	—	05
Karotten	1 Gbd.	—	06	—	10
Radieschen	1 Gbd.	—	3	—	4
Rettich	1 St.	—	6	—	8
Meerrettich	1 St.	—	20	—	35
Lauch	1 St.	—	3	—	4
Sellerie	1 St.	—	10	—	15
Kohlrabi	1 St.	—	5	—	6
Treibgurken	1 St.	—	20	—	30
Einmachgurken	100 St.	1	20	2	—
Rotkraut	1 St.	—	15	—	35
Weißkraut	1 St.	—	15	—	30
Wirsing	1 St.	—	10	—	18
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	25	—	65
Römischkohl	1 kg	—	15	—	20
Spinat	1 kg	—	30	—	35
Rhabarber	1 kg	—	20	—	24
Kopfsalat	1 St.	—	4	—	6
Endivien	1 St.	—	5	—	8

V. Obst

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Zitronen	1 St.	—	6	—	8
Apfelsinen	1 St.	—	8	—	10
Bananen	1 St.	—	10	—	12
Melonen	1 kg	1	—	1	20
Eßäpfel	1 kg	—	60	—	—
Kochäpfel	1 kg	—	24	—	40
Eßbirnen	1 kg	—	40	—	50
Kochbirnen	1 kg	—	30	—	38
Saure Kirschen	1 kg	—	70	—	80
Mirabellen	1 kg	—	80	—	90
Pfirsiche	1 kg	1	20	2	—
Aprikosen	1 kg	1	—	1	40
Stachelbeeren	1 kg	—	36	—	50
Johannisbeeren	1 kg	—	40	—	50
Gartenerdbeeren	1 kg	—	80	1	—
Walderdbeeren	1 Ltr.	1	—	1	—
Heidelbeeren	1 kg	—	50	—	60
Himbeeren	1 kg	—	60	1	—

VI. Fische

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Aal (lebend)	1 kg	2	20	3	—
Hecht (lebend)	1 kg	2	—	3	—
Karpfen (lebend)	1 kg	2	40	3	—
Schleien (lebend)	1 kg	3	20	4	—
Barsche (lebend)	1 kg	1	60	1	80
Bachforellen (lebend)	1 kg	8	—	9	—
Backfische (lebend)	1 kg	—	—	—	—
Hummer (lebend)	1 kg	7	—	8	—
Krebse (lebend)	1 kg	5	—	8	—
Schellfische	1 kg	—	80	1	20
Brat-Schellfische	1 kg	—	50	—	70
Kabeljau	1 kg	—	50	—	70
Kabeljau, im Ausschnitt	1 kg	—	80	1	20
Salm, frisch	1 kg	3	—	6	—
Salm, frisch, im Ausschnitt	1 kg	5	—	8	—
Salm, gefroren	1 kg	2	20	2	80
Salm, gefroren, im Ausschn.	1 kg	3	—	3	60
Seehecht	1 kg	—	50	—	80
Seehecht, im Ausschnitt	1 kg	—	80	1	20
Zander	1 kg	3	—	3	60
Lachsforellen	1 kg	2	80	3	60
Seeweißlinge (Merlans)	1 kg	—	60	1	—
Heilbutt	1 kg	1	40	1	80
Heilbutt, im Ausschnitt	1 kg	2	—	2	40
Steinbutt	1 kg	2	—	3	60
do. im Ausschnitt	1 kg	2	40	5	—
Scholle	1 kg	—	80	1	40
Seezunge	1 kg	3	80	4	80
Rotzunge (Limandes)	1 kg	—	80	1	60
Blaufelchen	1 kg	2	—	3	—

VII. Geflügel und Wild

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Gans	1 St.	6	75	8	—
Truthahn	1 St.	—	—	—	—
Truthenne	1 St.	—	—	—	—
Ente	1 St.	3	50	4	10
Hahn	1 St.	1	50	2	—
Huhn	1 St.	1	—	3	—
Feldhuhn	1 St.	6	—	8	—
Perlhuhn	1 St.	—	—	—	—
Kapaune	1 St.	2	50	3	50
Tauben	1 St.	—	70	—	80
Haselhühner	1 St.	—	—	—	—
Birkwild	1 St.	—	—	—	—
Schneehühner	1 St.	—	—	—	—
Fasanen	1 St.	—	—	—	—
Wildenten	1 St.	—	—	—	—
Rehrücken	1 St.	9	—	12	—
Rehkeule	1 St.	7	—	8	50
Reh-Vorderblatt	1 St.	1	80	2	50
Wildragout	1 kg	1	—	—	—

VIII. Fleisch u. dergl.

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Ochsenfleisch und Rindfleisch von der Keule	1 kg	1	80	1	92
Ochsenfleisch und Rindfleisch (Bauchfleisch)	1 kg	1	60	1	80
Kuhfleisch	1 kg	1	40	1	60
Kalbfleisch von der Keule	1 kg	2	—	2	40
do. von dem Bug	1 kg	2	—	2	40
do. von dem Bauch	1 kg	2	—	2	40
Hammelfleisch von d. Keule	1 kg	2	20	2	40
do. von d. Bug	1 kg	2	20	—	—
do. von d. Bauch	1 kg	1	40	1	60
Schweinefleisch v. d. Keule	1 kg	2	—	2	20
do. v. d. Bug	1 kg	2	—	2	20
do. v. d. Bauch	1 kg	1	80	—	—
do. Kopf u. Beine	1 kg	—	80	—	—
Dörrfleisch	1 kg	2	—	2	40
Solperfleisch	1 kg	2	—	2	40
Schinken, im Ganzen	1 kg	2	60	3	—
do. im Ausschnitt	1 kg	4	20	4	60
do. gek., im Ausschn.	1 kg	4	40	4	80
Speck, geräuchert	1 kg	2	—	2	40
Schweineschmalz	1 kg	1	80	2	—
Nierenfett	1 kg	1	20	—	—
Schwartenmagen	1 kg	2	—	—	—
Bratwurst	1 kg	2	—	2	20
Fleischwurst	1 kg	1	80	—	—
Leberwurst	1 kg	1	20	—	—
Leberwurst, best. u. Hausm.	1 kg	1	60	2	—
Blutwurst, frisch	1 kg	1	20	—	—
Blutwurst, Hausmacher	1 kg	2	—	2	—
Roßfleisch	1 kg	—	80	—	90

IX. Hülsenfrüchte u. Mehl

im Großhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Erbsen z. Koch., ungeschält	100 kg	33	—	—	—
Speisebohnen	100 kg	31	—	34	—
Linsen	100 kg	33	—	38	—
Weizenmehl Nr. 0	100 kg	33	—	33	50
do. Nr. I	100 kg	31	—	31	50
do. Nr. II	100 kg	25	—	29	50
Roggenmehl Nr. 0	100 kg	25	25	27	—
do. Nr. I	100 kg	24	25	25	—

X. Brot

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Schwarzbrot	1 kg	—	28	—	34
do.	1 Laib	—	42	—	56
Weißbrot	1 kg	—	34	—	55
do.	1 Laib	—	48	—	56

XI. Kolonialwaren

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Erbsen z. Koch., ungeschält	1 kg	—	40	—	46
Speisebohnen	1 kg	—	40	—	50
Linsen	1 kg	—	44	—	50
Weizenmehl (z. Speisebereitung)	1 kg	—	40	—	44
Roggenmehl (z. Speisebereitung)	1 kg	—	36	—	—
Gerstengraupe	1 kg	—	48	—	56
Gerstengrütze	1 kg	—	40	—	—
Buchweizengrütze	1 kg	—	48	—	—
Hafergrütze	1 kg	—	60	—	—
Haferflocken	1 kg	—	56	—	60
Java-Reis, mittlerer	1 kg	—	56	—	68
Weizengrieß	1 kg	—	42	—	52
Hirse	1 kg	—	40	—	—
Gemischtes Backobst	1 kg	1	—	1	10
Zucker, harter	1 kg	—	50	—	52
Fadennudeln	1 kg	—	68	—	80
Java-Kaffee, gelber gebr.	1 kg	2	80	3	40
Speisesalz	1 kg	—	20	—	—
Schweineschmalz, ausländ.	1 kg	1	50	—	—

XII. Heiz- und Beleuchtungsstoffe

im Kleinhandel.

Ware	Menge	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Petroleum	1 Ltr.	—	20	—	22
Steinkohlen (Hausbrand)	100 kg	2	30	3	—
do. do.	1 kg	—	03	—	—
Braunkohlenbriketts	50 kg	1	15	—	—
do.	100 St.	1	15	—	—

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße ist vom 16. März bis 15. September werktäglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Wiesbaden, den 19. März 1913.

Städtisches Akziseamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

Juli 30.: Hildegard Liebmann, 5 M. — Kutscher Heinrich Weiler, 79 J. — Stuhlflechter Peter Lind, 37 J. — 31.: Knecht Eduard Wolf, 45 J. — Friedr. Risch, 5 M.

Chemische Reinigung und Färberei für alle Bekleidungs-Gegenstände.
Gardinen- und Spitzenwäscherei.
Appretur „auf Neu".

Lauesen & Heberlein,
Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.
Trauersachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.
Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberei von Möbel- und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst Druckluft. 1056
Entmottung von Polstermöbeln.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. August cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich hier im Wandlokale

Neugasse 22:

1 Kassenschrank, 2 Aktenschränke, 1 Schreibtisch, 1 Silberschrank, 2 Kippkarren, 1 Spiegelschrank, 1 Nußb.-Tisch, 1 Sofa m. Spiegelaufsatz

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 4. August 1913.

Spinde, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Str. 6, 2.

Bekanntmachung

gemäß § 21, Abs. 3, der Jagdordnung.

Ich beabsichtige die Jagdnutzung öffentlich meistbietend freihändig zu verpachten am 16. August, mittags 1 Uhr. Die der Verpachtung zugrunde zu legenden Pachtbedingungen liegen 2 Wochen lang, vom 1. August bis einschl. 15. August 1913, in meinem Dienstzimmer öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisausschuß in Langenschwalbach erheben. F 300

Hohenstein, den 31. Juli 1913.

Der Jagdvorsteher.
Geiter, Bürgermeister.

Voranmeldungen auf die neuen, bis 1924 unkündbaren

4½% Pfandbriefe der Deutschen Hyp.-Bank
(Berlin)

zum Vorzugskurse von **99.75 %** werden bis spätestens 5. August provisionsfrei entgegengenommen v.

Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Schmidt's beliebtes Damen-Orchester
spielt jeden Abend von 7 Uhr ab im
Hotel Erbprinz.

Dr. Laser
ist von der Reise
zurückgekehrt.
1358

Sanitätsrat Dr. Anton Pfeiffer
verreist.
Vertreter:
Herr Dr. Sartorius,
Mühlgasse 13.

Von der Reise zurück.
Robert Biehl,
Dentist,
Emser Str. 2. Telefon 3306.

Von der Reise zurück.
Dentist Garnier
Schwalbacher Strasse 65, I.

F. Priv.-Mittagstisch
Walkmühlstraße 8,
Hochparterre.

Wanzen
vertilgt sicher unter Garantie allein das echte Wanzol Fl. 50 u. 95 Pf.
Kronen-Drogerie Karl Betz,
Hellmundstraße 27.

Kocks Wanzentinktur
(mit der Feder)
vernichtet garantiert sicher Wanzen und deren Brut. B 15739
Flasche 50 Pf. u. Mk. 1.00.
Nur echt zu haben:
Drogerie H. Kneipp, Goldgasse.
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.

Das Beste für heisse Tage:

Echt Mez'sche
Netz- und Zellenstoff-Unterkleidung.
Keine Erkältung mehr, keine lästige Transpiration. Sicherste und natürlichste Abhärtung.
L. Schwenck,
Mühlgasse 11—13.
K10

Hygienische Parkettbehandlung.
Kein Staub im Zimmer! Keine Glätte!
Durchgreifendes rasches Arbeiten auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.
Uebernahme der Behandlung von Villen während der Reisezeit in Abwesenheit der Besitzer. 1279
Röttcher & Fach,
Adelheidstrasse 63. Telephon 2696.

Versicherungen aller Art.
Hypotheken, Immobilien, Vermietungen, Verwaltungen.
Ludwig Istel,
Webergasse 16, I. Fernruf 604. 944

Reklame-Angebot

Konservenglas **„System Lasch"**
komplett, mit Deckel, Ring und Bügel,

½	½	¾	1	1½	2
27 ₰	30 ₰	32 ₰	35 ₰	40 ₰	50 ₰

Konservenglas **„System Badenia"**
komplett, mit Deckel, Ring und Bügel,

½	¾	1	1½	2
42 ₰	48 ₰	52 ₰	60 ₰	70 ₰

K174
Blumenthal

Irrigateure
nach Professor von Esmarch, 1226
komplett mit Schlauch, Mutter- und Klystierrohr von 1.25 Mk. an,
Clysos, Klystier- und Injektions-Spritzen, Spülspritzen, Bidets.
Chr. Tauber Nachflg. R. Petermann,
Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Kästner & Jacobi,
4 Taunusstr. 4 Coiffeure, Telephon 2787
Grösstes Spezialhaus
feinster Haararbeiten.
Zivile Preise.

Mottenvernichtung.
Unter Garantie werden Motten aus Teppichen, Vorhängen, Polstermöbeln aller Art etc. etc. entfernt.
Druckluft-Teppich-Reinigungswerk,
Julius Börner, vormals Heiligenstädt,
Mainzer Landstrasse. Telephon 4666.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
im Rheingau
zum Preise von 90 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen:

In Biebrich: durch die bekannten 24 Ausgabestellen.
In Schierstein: durch Wilh. Heil, Mainzerstraße 21.
In Niederwalluf: durch Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
In Eltville: durch Fritz Rath, Schmittstraße 1.
In Erbach: durch Joh. Busch Ser, Ringstraße.
In Oestrich: durch Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
In Winkel: durch Frau Matheus Derdroff, Wwe., Jakobstraße.
In Geisenheim: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., Bergstraße 14.
In Johannisberg: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., in Geisenheim, Bergstraße 14.
In Rüdesheim: durch Adam Jung, Hahnenstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Bohnenschneider
von Mk. 1.80 u. Mk. 2.—
stets vorrätig.
A. Baer & Co.
Inh. Oscar Dreyfuss,
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.
Telephon 406.

Original- Original-
„Rex"
Apparate
und
Regina-Gläser,
Form und Verschluß
genau wie „Rex"
aber 1/3 billiger.
Gewöhnl. Einmachgläser
von 5 Pf. an.
Saftpressen v. 5.80 M. an.
Saftbeutel m. Ring 58 Pf.
Steintöpfe von 5 Pf. an.
Nietschmann N.,
Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.
1332

Reisekörbe
in allen Größen u. Flechtarten kaufen Sie billigst im Korbwaren-Spezialgeschäft von Fritz Korn, Neugasse 18, Ecke Kleine Kirchgasse.
Reparaturen werden abgeholt auf Telephonruf 2845. 1218

Frucht- und Saftpressen,

Messing-Einkochkessel,
Einmachbüchsen,
Bohnenschn.-Maschinen
billigst. 1217
Franz Flößner, Wellritzstraße 6.

Struwwelin
gibt dem Barte jede Form, ohne zu kleben, ohne Brennesseln und ohne Bartbinde, à 1 Mk. u. 2 Mk. p. Fl. bei Drog. Otto Lilie, Apoth., Moritzstr. 12. 244

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas",
Mauritiusstraße 5,
neben Walhalla. 987
Telephon 2115.

„Der Altbuchborster Marksprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten
Frauenleiden
u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau R. L." Aerztl. warm empfohlen. Fl. 65 u. 95 Pf. In der Adler-, Schützenhof- und Viktoria-Apotheke, in den Drogerien von Dr. Backe, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, R. Sauter, C. Portzehl, Chr. Tauber, Drog. Sanitas, neben Walhalla, Hans Krah, Albert Loß, in den Drogerien Alexi, Moebus und Otto Lilie. Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K 26 V

Morgen Dienstag Beginn unserer
95 Pf.-Tage.
Guggenheim & Marx, Marktstr. 14.

Der stets wachsende Andrang zu unseren 95 Pf.-Tagen ist der beste Beweis für die außergewöhnliche Preiswürdigkeit unserer Angebote.

Verkauf nur solange Vorrat. — Die Preise sind netto. — Um allen Kunden zu dienen, behalten wir uns Abgaben von Quantitäten vor.

Kleiderstoffe.
Wir bringen in diesem Artikel nur Neuheiten der letzten Saison in so wunderbaren Qualitäten u. Dessins, wie solche zu diesem Einheitspreis nie gezeigt worden sind. Z. B.:
Rock- od. Kostümstoffe ca. 110-130 cm breite schwere Qualität . . .
Rein wollene Stoffe, schwarz-weiß od. blau-weiß gestreift . . . . .
Rein woll. Blusenstoffe mit farbig seidenen Blümchen . . . . .
Meter 95 Pf.
2 Mtr. Schotten f. Kinderkl. 95 Pf.
2 „ schw.-weiß ☐ f. „ 95 Pf.

1000e Abschnitte von Musseline, Leinen, Zefir mit Bordüre 4, 3 oder 2½ Meter 95 Pf.

Etwas Außergewöhnliches
120 cm brt. reinwollen. Musseline mit bedruckt. hochmod. Spitzenbord., zur Bluse reicht 1 Mtr., zum Kostüm 3½ Mtr., in verschieden. Farben Meter 95 Pf.

2 Mtr. Musseline, r. Wolle 95 Pf.
2½ Mtr. weiß. Batist . . 95 Pf.

Ca. 500 halbfertige Blusen in Voile, Musseline etc., r. Wolle zum Aussuchen Stck. 95 Pf.

Damen- u. Kinder-Wäsche.
Hunderte Wäscheteile.
Damenhemden, Vorder- od. Achselschl., m. gestickt. Passe od. Fantasieform
Damenhosen in Knie- u. Bundfasson, Croise u. Kretonne, ausgebogt u. m. breit. Stickerei . . .
Nachtjacken in Croise u. Pikee . . . . . .
Anstandsröcke i. Croise u. Pikee, jed. St. z. Aussuch.
95 Pf.

Ca. 1000 Unterröcken in all. Weiten, m. Feston u. Klöppel a. feinfäd. Stoffen z. Aussuchen 1 od. 2 St. nur 95 Pf.

Damen-Directoirehosen aus leichtem Sommertrikot, in hellblau, rosa u. weiß . . 95 Pf.

— Besonders billig. —
6 od. 4 gestr. Kinderjäckchen 95 Pf.
2 Stck. eleg. mercer. Jäckchen 95 Pf.
2 Molton-Einschlagdecken . . 95 Pf.
1 groß. Kinderbadetuch 100/100 95 Pf.
2 Badehandtücher . . . . . 95 Pf.

Eine Leistung!
1 Erstling-Garnitur, best. aus: 1 Einschlagdecke, ein Jäckchen, 1 Nabelbinde, ein Wickelband, 2 Lätzchen zus. 95 Pf.

Weiß- u. Baumwollwaren
Hunderte riesig preiswerte Baumwollwaren-Abschnitte in Tennis-Sportflanell, prachtvolle Streifen, 2½ m 95 Pf.
Hemdenbiber . . . 3 m 95 Pf.
Rockbiber, helle und dunkle Streifen, vorz. Qual., 3 m 95 Pf.
Rhenaniabiber für Blusen u. Kinderkleider . 2½ m 95 Pf.
Schürzenzeug, 120 cm breit, 1½ oder 2 m 95 Pf.
Schürzendruck 120 cm 1¼ m 95 Pf.

Hund. Abschnitte Handtuch-Gebild in 50 u. 40 cm br., 6, 5, 4 o. 3 m, 95 Pf.

Croise o. Pikee, weiß, 2½ m, 95 Pf.
Große Posten Bettücher, weiß und bunt, schwere Kattern, 130/180, 140/190, 150/200 groß, weil mit kl. Webefehlern . . jedes Stück 95 Pf.
130 od. 160 cm brt. Bett-Damast, gute Qual. und schöne Muster . . . m 95 Pf.

Hunderte Abschnitte Kretonne u. Handtuche, fein u. grobfädige blütenweiße Ware, 80 br., 4, 3 od. 2½ m, 95 Pf.

Schürzen.
Tausende Damen-Schürzen
Blusen-Schürzen in türkisch gestr. oder Tupfen mit bildschönem Bulgarenbesatz . . . .
Reformschürzen, voll groß . . . .
Hausschürzen, extra weit mit Volant und Tasche . . . . .
Zier-Prinz.-Schürzen aus Stickereistoff od. türkisch Satin . .
Schwarze Halbschürz. zum Aussuchen
jedes Stück 95 Pf.

1 großer Posten Kinderschürzen aus gestr. Siamosen mit hohem Plissee-Volant oder weiß. Rips-Pikee mit eleg. farb. Besatz, sämtl. für das Alter bis 12 Jahren . . nur 95 Pf.

Prachtvolle Russenkittel in weiß oder farbig, deren Wert ganz bedeut. höher ist, zum Aussuchen . . Stück 95 Pf.
2 Knaben-Schürzen . . . 95 Pf.

Sweaters
aus kräftig. Trikotstoff, blau marine, rot reseda, zum Aussuchen Stück 95 Pf.

Taschentücher.
1 Dutzd. Batisttücher, mit Hohlsaum . . . . . 95 Pf.
1 Dutzd. Seidenbatisttücher mit Kante . . . . . 95 Pf.
½ Dtzd. Linontücher m. gest. Namen . . . . . 95 Pf.
1 Dutzd. Kindertücher . . . 95 Pf.
¼ Dutzd. Madeira-Tücher im Karton . . . . . 95 Pf.
¼ Dtzd. Herren-Bat.-Tücher mit eleganter farb. Kante 95 Pf.
½ Dutzd. farb. Tücher . . 95 Pf.

Strümpfe, Trikotagen
4 od. 3 Paar Herren-Socken 95 Pf.
2 Paar farbige Socken . . 95 Pf.
3 od. 2 Paar Damenstrümpfe 95 Pf.
2 Paar Kinderstrümpfe . . 95 Pf.
3 Paar Kinderjäckchen . . . 95 Pf.
1 Makohemd, 1 Makohose, 1 Makojacke, 3 Nettjacken in allen Größen je nur 95 Pf.

Sensationell billig!
1 Einsatzhemd in weiß o. gelb Mako, alle Gr., nur 95 Pf.

Modewaren.
2 hellfarb. Bulgarenkragen 95 Pf.
Bulgaren-Garnitur, mod. Kragen m. Manschett. 95 Pf.
1 Blusen-Kragen, nur neueste Fassons, in Spachtel creme oder weiß . . . . . 95 Pf.
Jackett-Kragen in Batist reich bestickt . . . . . 95 Pf.
Spachtel-Jackett-Kragen, nur große Fassons . . . . 95 Pf.

Eine Leistung
Auswechselbare Blusenkoller mit hohem Stehbund, aus Ia fein get. Tüll, weiß und creme . . . 95 Pf.

2 große M. Matrosenkragen 95 Pf.

1000 Handarbeitssachen, wie: Decken, Läufer, Ueberhandtücher, Wandschoner, etc. zum Aussuchen Stück 95 Pf.

Spitzen.
3 od. 2 St. à 4½ Stickerei 95 Pf.
Prima Madapolam-Stickerei in wunderb. Ausf. Coup. 95 Pf.
Unterrock-Stickerei, extra breit . . 2½ Meter 95 Pf.
15 od. 10 Mtr. Cluny-Spitze oder Einsatz . . . . . 95 Pf.

Tüllstoffe für Blusen oder Einsätze, weiß-creme oder schwarz . . . . Meter 95 Pf.

Außergewöhnliches für unsere 95 Pf.-Tage extra reserviert.
Handgeknüpfte Taschen aus mercerisiertem Maccrame-Garn, in verschied. Farben unterlegt . . . . . 95 Pf.
Pompadour mit Fransen, elegant, in vielen Farben . . . . . 95 Pf.
1 Posten Taschen, Lederimitat . . . 95 Pf.
2 Samt-Gürtel . . . . . 95 Pf.

Hunderte diverse Bijouterie-Artikel.
Colliers, Broschen, Manschettenknöpfe, Vorstecknadeln, Haargarnituren, das Allerneueste, zum Aussuchen Stück 95 Pf.

1 Posten Damen-Blusen, weiß od. farb., prachtvolle Ausführung . . zum Aussuchen 95 Pf.

1 Posten Knaben- od. Mädchen-**Wachstuch-Schürzen** zum Aussuchen 2 Stück 95 Pf.

1 Wachstuch-Tischdecke . . . . 95 Pf.
1 Tischdecke . . . . . 95 Pf.
1 Marktitasche mit oder ohne Deckel 95 Pf.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Dekoration.

Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
K 193

Fahrstühle für Zim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
W. u. s. Bedienung.
Auch Bettstühle und Zimmer-Klosetts.
Kataloge gratis.
L. Mehner,
Webergasse 3, Hth.
Tel. 3224. Repar. prompt und billig.

Das alte Schiff
des Herdes reparieren? Nein! Christmann liefert neue verzinnte u. emaill. Schiffe, je nach Größe von Mk. 2.10 bezw. 2.60 an.
Bertramstr. 25. Tel. 6541
B 15863

Verzinnen
v. Kupfer-, Eisen- u. Blechgeschirren, sow. alle Kupferschmiedarbeiten lief. gut u. billig, kupf. Waschkessel in all. Größen stets vorrätig. Fr. W. Roll, Kupferschmiede und Verzinnerei, Hirschgraben 16. Tel. 2048.

Ia Apfelwein 30 Pf. per Fl.,
Borsd. Apfelwein 35 Pf. per Fl.,
Apfelwein-Sekt 1.25 u. 2.00 per Fl.,
Johannisbeer-Sekt 1.40 per Fl.
empfiehlt in bester Qualität frei Haus
Jacob Stengel,
Apfelwein-Kelt. u. Schaumweinsabr.
Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 2639.

Eingetroffen:
Neues Mainzer Sauerkraut
Neue Salzgurken
Neue Vollheringe
Neue Grünkern 1355
Chr. Keiper,
Webergasse 34.

Rosa-Kartoffeln
per Kumpf 27 Pf.
Bohnen per Pfd. 12 Pf.
Kirchner, Rheingauer Straße 2.
Telephon 479.

Wenzels Bauernbrot
4 Pfund (rund) 52 Pf.
Ludwigstraße 10.
Telephon 1440.

Reform-Hundekuchen „Ragut",
der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt: Apotheker Otto Siebert, Wiesbaden.
Dr. med. Leydhecker, z. Zt. Carolath a. d. Oder, schreibt am 16. 11. 12: „Da mein „Rollo von Schnokeloch" nur noch „Ragut", fressen will, so bitte ich um alsbaldige Zusendung von einem Zentner dieses vorzüglichen und leichtverdaulichen Hundegebäcks" usw.

Wanzen mit Brut
vertilgt allein u. Garantie
Lehmann's Desinfektionsinstitut „Hygiea",
Hellmundstr. 27. Tel. 2282.

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morg. abwaschen und mit Zuckooh-Creme (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt: Viktoria-, Hof- u. Schützenhof-Apotheke, Dr. M. Albersheim, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., A. Cratz, Langg., Ad. Hassenkamp, Mauritiusstr. 3, Alexi-Drogerie, Drogerie Minor, Otto Lilie, C. Portzehl, Bruno Backe, Moebus u. Drog. Brosinsky. K 25 I